

Health, Safety & Environment
Bericht 2003/2004



Inhalt

5	Vorwort
6	Die OMV im Überblick
10	Petrom
12	HSE-Politik
13	HSE-Highlights 2003/2004
15	HSE-Management
20	Gesundheit
23	Safety & Security
29	Umwelt
	Standorte & Kennzahlen
41	OMV Konzern
42	OMV Refining & Marketing - Raffinerie Burghausen
43	OMV Refining & Marketing - Raffinerie Schwechat
44	AMI Agrolinz Melamine International, Standort Linz
45	OMV Exploration & Production - OMV Austria
46	OMV Exploration & Production - OMV Pakistan
47	OMV Gas
48	GRI Content Index
50	Glossar

Im Interesse des Textflusses und der Leserfreundlichkeit werden durchgehend geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Die Bezeichnungen Kunden, Mitarbeiter, Partner, Vertragspartner, Aktionäre usw. beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.



Vorwort

Wolfgang Ruttenstorfer –
CEO, OMV

Helga Pražak-Reisinger –
Vice President HSE

Mehr bewegen für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt.

Die vergangenen beiden Geschäftsjahre waren für den OMV Konzern Jahre des deutlichen Wachstums und des Wandels. Mit der Akquisition des 51%-Anteils an der rumänischen Petrom haben wir unser ambitioniertes Wachstumsziel aus dem Jahr 2002 – Verdoppelung der Unternehmensgröße bis 2008 – bereits heute erreicht. Wir sind zum unangefochtenen Marktführer im Donauraum aufgestiegen.

Diese Entwicklung hat uns exzellente Ergebnisse beschert, die wir in unserem jüngsten Geschäftsbericht darstellen konnten. Andererseits stehen wir auch vor großen Herausforderungen und das nicht nur im wirtschaftlichen Bereich. Denn wirtschaftliches Wachstum bedeutet auch, mehr Verantwortung für Mitarbeiter und die Gesellschaft zu übernehmen. Unser „Code of Conduct“ gibt uns die Grundsätze für unsere Geschäftspraktiken vor. Auf dieser Basis streben wir eine HSE-Performance an, die uns mit den besten Unternehmen unserer Branche vergleichbar macht. Unsere HSE-Ziele sind bereits auf 2010 ausgerichtet.

Im vorliegenden HSE-Bericht stellen wir unsere Performance und unsere Ziele in den Bereichen Gesundheit (Health), Sicherheit (Safety) und Umwelt (Environment) dar. In welchen Bereichen haben wir heute bereits

eine gute Position und wo haben wir noch aufzuholen? Wir haben in den letzten Jahren die ökologische Produktqualität massiv verbessert. Erfolge hatten wir auch im Bereich Sicherheit, was die Ergebnisse des Projekts „Think: Ahead discover safety“ beweisen. Verbessern wollen wir uns im Bereich Nachhaltigkeit, dem langfristigen Übergang zu Energieträgern mit geringerem Ausstoß von Kohlendioxid. Ein Schwerpunkt unserer kommenden Arbeit wird im Bereich betrieblicher Gesundheit und Security liegen.

Die größte Aufgabe der nächsten Jahre stellt aber die erfolgreiche Integration der PETROM dar, auch hinsichtlich unserer HSE-Standards. Diesem Thema ist ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem allerdings aufgrund der Beteiligung zu Jahresende 2004 noch keine PETROM-Zahlen enthalten sein können.

Wolfgang Ruttenstorfer –
Generaldirektor

Helga Pražak-Reisinger –
Vice President HSE



Die OMV im Überblick

Unsere Vision

Als führender Öl- und Erdgaskonzern Mitteleuropas mit Sitz in Wien bringen wir Menschen in Bewegung.

Unsere Mission

Wir suchen, finden und fördern Öl und Erdgas auf fünf Kontinenten. Wir versorgen Millionen Menschen mit Energie, Wärme, Mobilität sowie Produkten und Dienstleistungen des täglichen Lebens.

Mit einem Konzernumsatz von EUR 9,88 Mrd im Jahr 2004, 6.495 Mitarbeitern und einer Marktkapitalisierung von rund EUR 9 Mrd Ende 2004 ist die OMV Aktiengesellschaft das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs.

Mit der Übernahme der Aktienmehrheit an Petrom durch die OMV im Jahr 2004 entstand der größte Öl- und Erdgaskonzern Mitteleuropas mit Öl- und Gasreserven von über 1,4 Mrd Barrel Öl-Äquivalenten (boe), einer Tagesproduktion von rund 345.000 boe und einer Jahres-Raffineriekapazität von 26,4 Millionen Tonnen. OMV verfügt nunmehr über 2.385 Tankstellen in 13 Ländern. Der Marktanteil des Konzerns im Bereich R&M (Raffinerie & Marketing) im Donauraum beträgt damit rund 18%. Petrom verfügt derzeit über 50.737 Mitarbeiter. Bereits im ersten Quartal 2005 trug die Petrom positiv zum Ergebnis der OMV bei.



Unsere Geschäftsbereiche

Exploration und Produktion (E&P)

Als Betriebsführer und Konsortialpartner sind wir in Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsprojekten in 18 Ländern in unseren fünf Kernregionen (Mitteleuropa, Nordsee, Nordafrika, Mittlerer Osten und Australien/Neuseeland) tätig. 2004 stammte ein Drittel der Produktion aus Österreich, der Rest aus internationalen Beteiligungen.

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)

Wir betreiben eine Raffinerie in Schwechat (Österreich) und eine in Burghausen (Süddeutschland), die beide über eine integrierte Petrochemie-Produktion verfügen. Gemeinsam mit den beiden Raffinerien Petrobrazi und Arpechim von Petrom in Rumänien und mit dem 45%-Anteil am Raffinerieverbund Bayernoil (Süddeutschland) verfügen wir über eine Gesamtkapazität von 26,4 Mio t (540.000 bbl/d).

Die OMV betreibt ein Tankstellennetz, das 2004 2.385 Tankstellen in 13 Ländern umfasste, davon 580 in Österreich. Das organische Wachstum des Tankstellennetzes konzentriert sich auf Rumänien, Bulgarien, Serbien und Kroatien.

Gas

Der Geschäftsbereich Gas ist ein Kerngeschäft mit beträchtlichem Wachstumspotenzial. Wir decken zu rund 90% die Versorgung Österreichs mit Erdgas aus Russland, Norwegen, Deutschland sowie aus heimischen Lagerstätten ab. Wir haben eine wichtige

Position im Transit, da rund ein Drittel aller russischen Erdgastransporte nach Westeuropa über den Hub Baumgarten erfolgt.

Chemie

Durch unsere Tochtergesellschaft AMI Agrolinz Melamine International GmbH sind wir der weltweit zweitgrößte Produzent von Melamin (Kunstharz für Laminatböden, Möbel und Platten). Durch die Erweiterung ihrer Produktionskapazität ist AMI dabei, mit dem weltgrößten Anbieter gleichzuziehen. Wir sind in Österreich und im Südosten Deutschlands auch Marktführer im Bereich Düngemittel.

Von folgenden, für unsere HSE-Performance relevanten Beteiligungen haben wir uns im Berichtszeitraum 2003/2004 getrennt:

- ▶ OMV Sudan Exploration GmbH
- ▶ OMV Sudan Block 5B Exploration GmbH
- ▶ Cogeneration-Kraftwerke Management Steiermark GmbH
- ▶ OMV Cogeneration d.o.o.

Die wichtigsten Akquisitionen aus HSE-Sicht in diesem Berichtszeitraum waren:

- ▶ Preussag Energie International GmbH (2003)
- ▶ Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH (2003, 45%)
- ▶ Societata Nationala a Petrolului Petrom S.A. (2004, 51%)

Wo die OMV tätig ist





Zum vorliegenden Bericht

Bilanzrahmen

Folgende Daten werden im vorliegenden Bericht berücksichtigt:

- ▶ Daten aus allen Geschäftsaktivitäten der OMV mit einer Beteiligung von über 50%. In diesem Fall fließen die Zahlen zu 100% in den HSE-Bericht ein.
- ▶ Einflüsse von Joint Ventures, bei denen die OMV als Betreiber tätig ist (Operatorship); auch bei Minderheitsbeteiligungen wie z.B. in Pakistan (OMV ist Betreiber und Eigentümer von 19,7% bzw. 16,68%). In diesem Fall fließen die Zahlen ebenfalls zu 100% in den HSE-Bericht ein.
- ▶ Nicht berücksichtigt werden Zahlen von Beteiligungen unter 50% und ohne operativen Einfluss (z.B. Bayern Oil mit 45%-Anteil).
- ▶ HSE-relevante Zahlen von Tankstellen sind nicht enthalten, da die überwiegende Mehrheit von selbständigen Partnern betrieben wird, die als eigenständige Unternehmen fungieren.

Im Bereich HSE gibt es jedoch enge Verbindungen mit unseren Joint-Venture-Partnern, Tankstellenpächtern und Kontraktoren. Wie wir dort unsere Grundsätze umsetzen, wird im Bericht exemplarisch dargestellt.

Zwischenfälle

Die OMV berichtet offen über Zwischenfälle. Wir klassifizieren die Zwischenfälle nach ihren tatsächlichen und möglichen Auswirkungen in fünf Stufen. In diesem Bericht weisen wir Zwischenfälle der Stufen vier und fünf aus, das sind tödliche Unfälle, Unfälle, bei denen mehr als drei Personen hospitalisiert werden mussten, Ölaustritte über 1000 Liter und Unfälle, mit schwerwiegenden Umweltschäden, die weit über den Grenzwerten liegen.

Berichtsstandard

Die OMV orientierte sich bei der Erstellung des vorliegenden HSE-Berichts an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), der international wohl wichtigsten Richtschnur für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Wir haben jene Indikatoren und Inhalte von GRI berücksichtigt, die die Bereiche Gesundheit, Sicherheit und Umwelt betreffen. Eine vollständige Auflistung der von der OMV berichteten GRI-Indikatoren wird der im Herbst 2005 erscheinende Performance Report bieten. Weitere Informationen finden Sie auch im aktuellen OMV Geschäftsbericht 2004 sowie unter www.omv.com.

Die GRI-Indikatoren finden sich im Anhang aufgelistet nach GRI-Codes und mit Referenz auf ihre Berücksichtigung in diesem Bericht. Ebenso wurden die Umweltkennzahlen kodiert.



PETROM

Member of OMV Group

Petrom

Seit Jahresende 2004 besitzt die OMV 51% der zuvor staatseigenen PETROM. Der führende Erdöl- und Erdgasproduzent Südosteuropas wurde 1997 als integriertes Öl- und Gasunternehmen gegründet, baut aber auf einer fast 150-jährigen Ölgeschichte des Landes auf. Mit 51.000 Mitarbeitern ist Petrom einer der größten Arbeitgeber des Landes. Die derzeitigen Öl- und Gasreserven betragen rund 1 Milliarde boe (Barrel Öläquivalent). Petrom plant mit 300 Öl- und Gasfeldern, 15.000 Onshore-Produktionssonden sowie Offshore-Plattformen im Schwarzen Meer etwa 80 Mio boe pro Jahr zu fördern. Die Raffinerien Petrobrazi und Arpechim haben in Summe eine Kapazität von rund 8 Millionen Tonnen. In Doljchim werden Düngemittel und Methanol erzeugt. Petrom verfügt über ein umfangreiches Netzwerk von Tanklagern und Tankstellen und einen Marktanteil von 35%.

Die Petrom will in Rumänien neue Maßstäbe setzen. Bis 2008 soll die Profitabilität der Petrom jener der OMV entsprechen. Dazu werden mehr als 1 Milliarde Euro investiert, 400 Millionen Euro alleine im Jahr 2005. Ein Großteil dieser Investitionen geht in Erneuerungsprogramme und Verbesserung der

Anlagen, auch im Hinblick auf eine Verbesserung der Umwelt- und Sicherheitsstandards sowie die Heranführung an EU-Standards. Für Petrom gelten dieselben HSE-Ziele 2010 wie für den gesamten OMV Konzern: zu den besten vergleichbaren Öl- & Gasunternehmen zu zählen.

Die Petrom wird sich verstärkt auf die Entwicklung des Geschäftes mit Erdgas – der Energie der Zukunft – konzentrieren. Als führender Erdgasproduzent in Rumänien verfügt das Unternehmen bis 2008 über eine Jahresförderung von 6 Mrd m³. Eine Vertriebsorganisation wird das Erdgas direkt an Kunden verkaufen und die Integration des Erdgasgeschäftes unterstützen.

Neue Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards

Zu Beginn des Jahres 2005 wurde ein weit reichendes HSE-Integrationsprogramm zur Einführung internationaler Best-practice-Modelle ausgearbeitet. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter stehen im Vordergrund. Als wichtigste Voraussetzung für die notwendigen Verbesserungen wird das Management für dieses Programm geschult und in seiner Verantwortung für Menschen und Umwelt sensibilisiert. Erste Zeichen einer erfolgreichen Umsetzung sind die Übernahme der OMV HSE-Politik und die



Umstellung auf neue Schutzausrüstung. Die Sicherheitsdaten werden 2005 erstmals nach OMV Standard erhoben. Oberstes Ziel ist, ein umfassendes Bild über alle Zwischenfälle von eigenen Mitarbeitern und Kontraktoren zu bekommen und an Verbesserungen zu arbeiten. Im Privatisierungsvertrag wurde auch der Umgang mit Kontaminationen aus dem Betrieb vor 2005 geregelt.

Umweltgesetze in Rumänien bald auf EU-Standard

Eine der größten Herausforderungen für die Petrom wird die Anhebung von Umweltstandards der Anlagen sein, um die EU-Normen zu erreichen. Rumänien hat im Mai 2005 den Beitrittsvertrag zur Europäischen Union unterzeichnet und kann somit ab 2007 Mitgliedsstaat werden. Zu diesem Zeitpunkt sollte Rumänien die gesamte EU-Umweltlegistik übernommen haben, wobei es für manche Bereiche Übergangsfristen geben wird. Schlüsselbereiche der nächsten fünf Jahre sind die Anpassung des Schwefelgehaltes von Treibstoffen, die Umweltverträglichkeitsprüfung, Umsetzung der Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IPPC-RL) und die Kontrolle von großen Unfällen (Seveso II). Die rumänische Umweltpolitik wird

vom 1995 beschlossenen Umweltschutzgesetz und den in allen Regionen gegründeten Umweltschutzbehörden getragen. Letztere sind auch für die Überwachung von Umweltverschmutzungen und Genehmigungen zuständig.

Fallbeispiel

Düngemittelerzeugung: Neue Sicherheit für Anlagenbetreiber und Konsumenten

Petrom erzeugt im Werk Doljchim in Craiova Düngemittel auf Basis von Ammoniumnitrat. Dieses hoch explosive Produkt kann nur unter strengen Auflagen produziert und gelagert werden und führte im Jahr 2004 zu einem schweren Transportunfall in Rumänien. Unmittelbar nach Einstieg der OMV wurde von Agrolinz Melamin International gemeinsam mit dem Management vor Ort eine nicht detonationsfähige Rezeptur ausgearbeitet. Dieses Produkt wird seit Mai 2005 ausgeliefert.

HSE-Politik

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz hat in der OMV denselben Stellenwert wie alle anderen kritischen Geschäftsfaktoren.



Health, Safety & Environment-Politik



Jeder Mitarbeiter, der bei oder für die OMV arbeitet, geht jeden Tag gesund nach Hause.

- Alle Unfälle sind vermeidbar.
- Wir verbessern die Arbeitsplatzbedingungen unserer Mitarbeiter in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht.

Alle Arbeitsabläufe sind sicher – für uns, unsere Nachbarn, Partner, Kunden und die Umwelt.

- Risikominimierung hat oberste Priorität.
- Wir setzen erprobten und ökonomisch ausgewogenen Stand der Technik ein.

HSE*) hat den selben Stellenwert wie alle anderen kritischen Geschäftsfaktoren.

- Wir streben nach kontinuierlicher Verbesserung der Umweltqualität und Sicherheitsstandards.
- Wir setzen uns Ziele, die auf den internationalen Standards unserer Branche basieren und messen regelmäßig unseren Fortschritt.
- Wir setzen Maßnahmen zum Klimaschutz und unterstützen alternative Energien.

Es liegt in den Händen der Führungskräfte, HSE richtig zu leben.

- Wir erwarten von unseren Linienvorgesetzten Engagement und Führungsqualitäten.
- Wir involvieren alle MitarbeiterInnen in unsere HSE-Programme.
- Wir erwarten von unseren Kontraktoren, dass sie unsere Politik und Standards einhalten.

Gesetzliche Vorschriften ergänzen wir durch konzernweite HSE-Standards.

- Wir halten uns in allen unseren Tätigkeiten an die relevanten Gesetze.
- Wir setzen die hohen OMV-Standards konzernweit um.

*) HSE = Health, Safety, Environment = Gesundheit, Sicherheit, Umwelt

Wien, April 2007

Dr. Wolfgang Rottensteiner
Generaldirektor

Dr. Gerhard Rösser
Generaldirektor
Stellvertreter

David C. Owen, MBA
Vizepräsident

Mag. Dr. Helmut Langinger
Vizepräsident



HSE-Highlights 2003/2004

Unsere Leistungen und Erfolge

Deutliche Produktionssteigerung

Wir konnten in den letzten Jahren enorme Produktionszuwächse verzeichnen. So stieg die Erdöl- und NGL-Produktion des OMV Konzerns seit 2002 um über 40 Prozent auf 27,7 Mio Barrel Öl, die Erdgasproduktion stieg um fast zwei Drittel auf nunmehr 109,3 Mrd Kubikfuß, während die Erdölverarbeitung um über 40 Prozent auf über 18 Mio Tonnen anzog¹.

Weniger Arbeitsunfälle durch Sicherheitsprogramm

Seit 2002 setzt OMV auf das Sicherheitsprogramm Think: Ahead discover safety. Safety Audits durch Führungskräfte in allen Bereichen, Einbindung der Mitarbeiter in Meldungen von Beinaheunfällen, intensive Untersuchung von Zwischenfällen sind wesentliche Teile dieses Programms. Damit konnte OMV die Rate der Arbeitsunfälle seit 2000 um 60% reduzieren.

Wir setzen Sicherheitsstandards für Partner und Kontraktoren

Kontraktoren, die für die OMV arbeiten, müssen ab 2005 für bestimmte Tätigkeiten konkrete Sicherheitsstandards nachweisen (SCC oder vergleichbare Zertifizierung).

Österreich wird schwefelfrei!

Seit 1. Jänner 2004 werden an OMV Tankstellen in Österreich nur mehr schwefelfreie Kraftstoffe geliefert – 5 Jahre vor dem von der EU vorgeschriebenen Termin. Die OMV erhielt dafür den ARBÖ-Umweltpreis 2003.

AdBlue – Emissionsreduktion bei Nutzfahrzeugen

OMV eröffnete im März 2003 die erste AdBlue-Tankstelle für Nutzfahrzeuge in Deutschland, 2004 gab es die ersten AdBlue-Tankstellen in Österreich und Tschechien. Durch die AdBlue-Lösung werden Stickoxide in Stickstoff und Wasser umgewandelt und dadurch die Emissionen bei Nutzfahrzeug-Dieselmotoren gesenkt. Neun weitere österreichische Tankstellen werden 2005 mit AdBlue ausgerüstet. Die OMV nimmt damit eine Vorreiterrolle zur Einführung des Euro-4-Emissions-Standards (01.10.2005) ein.

Heizöl extra leicht „econplus“

Der Schwefelanteil bei Heizöl extra leicht „econPlus“ wird auf das Niveau von Erdgas gesenkt. Damit liegt der Schwefelgehalt des Produktes um mehr als den Faktor 20 unter der Heizöl-Standardqualität.

AMI Linz setzt Maßstäbe im Klimaschutz

Im Herbst 2003 ging ein neuartiges Verfahren zur Lachgaszersetzung bei der AMI Agrolinz Melamine International GmbH in Betrieb. 2004 – im ersten Jahr der Inbetriebnahme – wurden bereits rund 640.000 Tonnen CO₂-Äquivalente vermieden. Zusätzlich konnte mit diesem neuen Verfahren der Gesamtausstoß der Anlage an Stickoxiden um ca. 90 % reduziert werden.

OMV fördert soziale Entwicklung

Für Gemeinwesen hat die OMV 2004 rund EUR 9,81 Mio aufgewendet. Besonders stolz sind wir auf das Community Development Project im Wüstengebiet des südlichen Pakistan. Die von der lokalen Bevölkerung selbst verwalteten Maßnahmen für Trinkwasser, Schulen, Gesundheit, Aufforstung und Einkommensgenerierung unterstützen wir finanziell durch Aufklärungsarbeit, Technik und Organisation.

¹ Bilanzgrenzen Geschäftsbericht 2004



Unsere Herausforderungen

Tödliche Arbeitsunfälle

Wir bedauern zutiefst, dass es im Jahr 2004 zu zwei tödlichen Unfällen gekommen ist. Zwei Mitarbeiter von Kontraktoren, die für die OMV gearbeitet haben, verloren ihr Leben. Im Jahr 2003 mussten wir einen tödlichen Unfall eines unserer Mitarbeiter beklagen und drei tödliche Unfälle bei unseren Kontraktoren.

Petrom

Volle Aufmerksamkeit gilt der Heranführung von HSE-Kultur und -Standards an Konzernniveau. Petrom wird bis 2008 mehr als 1 Milliarde Euro investieren. Ein Großteil davon geht in den technischen Umweltschutz und die Anlagensicherheit sowie die Vermeidung von Kontaminationen. Ein weiterer Schwerpunkt der HSE-Integration sind Safety- und Gesundheitsstandards.

Kohlenwasserstoff-Spills

Im Jahr 2003 hatten wir insgesamt 14 Kohlenwasserstoff-Spills zu verzeichnen, im

Jahr 2004 43. Der größte Zwischenfall in der Berichtsperiode ereignete sich im September 2003, als im Tanklager Turmöl 23 Tonnen Öl ausgetreten sind.

Steigende Treibhausgas-Emissionen

Wir sind mit einem starken Anstieg der Treibhausgasemissionen konfrontiert, welcher vor allem auf Verbesserung der Produktqualitäten, Produktionssteigerungen und neue Akquisitionen zurückzuführen ist. Davon ist ein Großteil den Methanemissionen der Gas-Produktionsanlage in Pakistan zuzurechnen. Diese Zunahme übersteigt die Einsparungen an anderen Standorten (z.B. Lachgasreduktion AMI Linz).

Erneuerbare Energieträger

Das Kerngeschäft der OMV liegt im Bereich der fossilen Energieträger. Dennoch haben wir unser Engagement im Bereich erneuerbare Energieträger in den letzten Jahren verstärkt (Einsatz Biodiesel, Forschungsprojekte BIOSTAB und BIOFLAM). In den nächsten Jahren werden wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich intensivieren.

Security

Für ein rasch wachsendes Unternehmen, das weltweit und auch in potentiellen Konfliktzonen tätig ist, müssen laufend intensivere Vorsorgen im Bereich persönliche Sicherheit, Anlagen und Business Security getroffen werden. Dies wird durch die Einrichtung der OMV-Sicherheitsplattform gewährleistet. Das Krisenmanagement muss ebenfalls den jeweiligen Anforderungen angepasst werden.

HSE-Bilanz

Die Trendentwicklungen bei den Emissionen und beim Energieverbrauch sind auf Verbesserungen der Produktqualitäten, Produktionssteigerungen und auf die neuen Akquisitionen zurückzuführen. Diese fließen seit 2003 in die Kennzahlen ein.

HSE-Bilanz 2000 – 2004

	Veränderungen in %	Trend
LTIR OMV-Mitarbeiter	- 60	↘↘
Energieverbrauch	+ 9	↗
Treibhausgas-Emissionen	+ 30	↗↗
N ₂ O-Emissionen	- 74	↘↘
SO ₂ -Emissionen	+ 14	↗
NO _x -Emissionen	+ 15	↗
VOC-Emissionen	- 30	↘↘
Staubemissionen	- 8	↘
Abwasserbelastung CSB	- 19	↘↘
Abwasserbelastung KW	- 64	↘↘
Grundwasserentnahme	- 7	↘
Abfall gesamt*	+ 10	↗

* erst seit 2001 einheitliche Definition – daher Veränderung auf 2001 bezogen.



HSE-Management

„Wo wir agieren, handeln wir mit der erklärten Absicht, hohe technische und ethische Standards im Spektrum Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz zum Vorbild zu nehmen und unsere Leistungen in dieser Hinsicht kontinuierlich zu verbessern.“

OMV Code of Conduct, www.omv.com

Unsere Herausforderung

Als Energieunternehmen sind wir mit vielen Ansprüchen im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt konfrontiert. Wir stellen Energie für die Gesellschaft zur Verfügung und versuchen, dies möglichst verantwortungsbewusst zu tun. Wir arbeiten in Hochrisikobereichen und tragen deshalb eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiter und Anrainer.

Die OMV stellt sich den gesellschaftlichen Ansprüchen an die Branche nach ökologisch und sozial verträglichen Produkten und Produktionsweisen bei gleichzeitiger Deckung des rapide steigenden Energiebedarfes in unseren Kernregionen. Dabei stehen für uns die kurz- und langfristigen Umweltauswirkungen von Produkten und Produktion, die rasche Internationalisierung verbunden mit starkem Wachstum sowie der Eintritt in Länder und Firmen, die nicht europäische Standards haben im Vordergrund. Das Management der OMV hat sich klar dazu verpflichtet, diese Wachstumsstrategie mit einem starken Engagement im Bereich HSE zu verbinden und auch hier entsprechende Leistungen zu bringen.

Das Ziel ist es, im Bereich HSE zu den besten vergleichbaren Öl- und Gas-Unternehmen mit regionalem Fokus zu zählen („Regionals“).

Unsere Grundsätze für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind im Code of Conduct, unserem im Jahr 2003 beschlossenen Wertesystem, verankert. Sie gelten in allen Unternehmen, wo wir Mehrheitseigentümer oder als Operator tätig sind. Auch bei Minderheitsbeteiligungen setzen wir uns im Rahmen unseres Einflussbereiches ein, dass auch unsere Partner vergleichbar hohe Standards anwenden.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz ist in der vollen Verantwortung aller Führungskräfte und Linienvorgesetzten. Die oberste Verantwortung tragen der OMV Generaldirektor Dr. Wolfgang Ruttenstorfer und die Bereichsvorstände. Unterstützt werden sie von einem Netz von HSEQ-Managern und Spezialisten, deren Leitung Dr. Helga Pražak-Reisinger hat. Die HSEQ-Manager sind allen großen Bereichsverantwortlichen, Leitern von Business Divisions oder Werksleitern unterstellt, sodass entsprechendes Know How im gesamten Konzern vorhanden ist.



HSE ist integrierter Bestandteil der Führungskräftemeetings. Die Performance wird zusätzlich durch mehrere spezielle Komitees gesteuert und überwacht.

Die wichtigsten Elemente unseres HSE-Managements sind folgende Bereiche

- ▶ HSE-Managementsysteme
- ▶ HSE-Strategie, -Ziele und -Programme
- ▶ Legal Compliance und HSE-Risk-Management
- ▶ Kommunikation

Unsere Leistungen

HSE-Managementsystem

In einem schnell wachsenden Unternehmen wie der OMV bedarf es einer klaren Aufteilung von Rollen, Verantwortlichkeiten und Beziehungen zwischen den einzelnen Teilen der Organisation. Während der Code of Conduct unsere Grundsätze festlegt, sind Konzernrichtlinien - auch aus dem HSE-Bereich - im Business Manual festgehalten und konzernweit verfügbar. Darüber hinaus gibt es konzernweit gültige HSE-Standards und Empfehlungen. Schlussendlich verfügt jeder einzelne Geschäftsbereich über ein spezifisches System von Standards, Richtlinien und Prozessabläufen, die im Einklang mit den Konzernstandards stehen.

Unsere Managementsysteme beziehen alle umwelt- und sicherheitsrelevanten Tätigkeiten mit ein. Wir orientieren uns an ISO 14.001 und OHSAS 18.001 (Occupational Health and Safety Management System). An einigen Standorten verfolgen wir aufgrund lokaler und branchenspezifischer Gegebenheiten auch andere Systeme wie EMAS (OMV Deutschland), Responsible Care (AMI) oder SCC (Sicherheits-Certifikat Kontraktoren).

Erfolgreiche Zertifizierungen im Berichtszeitraum:

Die Raffinerie Schwechat wurde als eines der ersten Unternehmen Europas 2004 nach der neuen ISO 14.001:2004 Norm erfolgreich zertifiziert. Das OHSAS-18.001-Zertifikat erhielt sie bereits 2003. ISO-14.001-Zertifikate (und teilweise 18.000) halten auch die Raffinerie Burghausen mit allen Tanklagern, OMV Pakistan, Agrolinz Melamin International mit den Standorten Linz und Castellanza, das Treibstofflager Csepel (OMV Hungaria = 48%-Gesellschafter). Derzeit arbeiten 40% der OMV Mitarbeiter in zertifizierten Bereichen.

Neue Standards hinsichtlich Sicherheitsmanagement wurden im Berichtszeitraum für Kontraktoren gesetzt. Ab 2005 müssen Kontraktoren, die für die OMV arbeiten, für genau definierte Tätigkeiten eine SCC- oder vergleichbare Zertifizierung nachweisen.

HSE-Strategie, -Ziele und -Programme

Die OMV verfolgt einen genau geregelten Strategie- und Zielprozess. Die Ziele leiten sich von der HSE-Politik, der Business-Strategie, den erwarteten Anforderungen der Stakeholder sowie den Ergebnissen des letzten Jahres ab. Sie werden jährlich überarbeitet und für das Folgejahr als Ziele in der Konzern-BSC (Balanced Score Card) verankert. Die regelmäßige Überwachung der Zielerreichung obliegt dem Vorstand. Um die Erreichung dieser Ziele zu unterstützen, werden vom HSE-Team konzernweite Programme durchgeführt.

Wir sind der Meinung, dass in einem stark wachsenden Unternehmen wie der OMV das Vorgeben von absoluten konzernweiten Emissions-, Energieverbrauchs- oder -reduktionszielen nicht zielführend ist.



Unser wichtigstes Ziel ist es deshalb, unsere Umweltperformance einem offiziellen Benchmarking zu unterziehen und zum besten Viertel der mit uns vergleichbaren Öl- und Gasunternehmen zu zählen. Auf Werkebene hingegen formulieren wir spezifische Ziele für unsere Schlüsselindikatoren (z.B. Energieeffizienz, Emissionen von Treibhausgasen, Krankenstände, Arbeitsunfälle etc.)

Die im HSE-Bericht 2001/2002 publizierten Ziele wurden umgesetzt oder sind als laufendes Programm etabliert, wie etwa das Krisenmanagement oder die Integration von neuen Beteiligungen in die OMV-Politik. Darauf aufbauend hat die OMV weitere konkrete Ziele für 2010 formuliert und in die Gesamtstrategie integriert.

Konzernziele 2003/2004

	2003 Ziele	2003 Ergebnisse	2004 Ziele	2004 Ergebnisse
LTIR eigene Mitarbeiter	< 4	4, 15	< 2	3,76
Safety Audits als % der geplanten Audits	> 90%	88%	> 90%	97%
Legal compliance Process	> 61%	61%	> 80%	80%
ISO 14.000/OHSAS in % der Mitarbeiter	> 50% Ende 2004	29%	> 50%	40%

Ziel erfüllt
 abweichend
 Ziel nicht erfüllt

Legal Compliance

Legal Compliance heißt für uns die Einhaltung aller Gesetze, Vorschriften und Regelungen in jedem Land, in dem wir tätig sind. In unseren Geschäftsbereichen ist dies mitunter ein sehr komplexes Unterfangen und verlangt nach hoch entwickelten Prozessen. So gibt es z.B. in einer großen Raffinerie tausende Regelungen zu berücksichtigen. Deshalb war es für die OMV in der Berichtsperiode ein wichtiges Ziel, dass

alle Geschäftsbereiche und Werke strukturierte Prozesse zur Einhaltung aller Regelungen entwickelten. Das Funktionieren dieser Systeme wurde durch interne oder externe Audits überprüft.

2003 und 2004 mussten bis auf einen Fall (Überschreitung eines Grenzwertes für Luftemissionen vor 2003) keine Strafzahlungen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt entrichtet werden, die auf die



Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften oder internationalen Konventionen zurückzuführen sind.

HSE-Risk-Assessment

Im OMV Konzern werden alle Risikomanagement-Aktivitäten in einem einheitlichen unternehmensweiten Risikomanagement-System erfasst. Dieses System ist horizontal in den Geschäftsprozessen und vertikal mit Strategie und Mittelfristplanung voll integriert. Die Erkennung und Bewertung wichtiger Risiken, darunter auch Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, erfolgt zweimal pro Jahr im Rahmen der Mittelfristplanung und wird auf Konzernebene überwacht.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den in unseren Geschäftsbereichen liegenden Risiken bedarf einer systematischen Risikoevaluierung aller Prozesse auf den verschiedenen Ebenen. Wir wenden eine große Palette von Methoden an, wie etwa Safety Case, HAZOP, HAZID, Arbeitsfreigaben, Arbeitsplatzbewertungen, Job Safety Analysis, 3F-Methode oder FMEA-Analysen. Wesentlich sind auch die Erfassung von Beinahe-Unfällen („Near Miss Reporting“) und die Abschätzung risikantiver Aktivitäten.

Kommunikation

Als weltweit agierendes Unternehmen steht die OMV einer Vielzahl von Interessensgruppen gegenüber, die sich aus unterschiedlichen Motivationen für das Konzernhandeln und die Standorte im Detail interessieren. Unser Anliegen ist es, einen offenen Dialog mit unseren Partnern, Anrainern, Behördenvertretern, NGOs und der interessierten Öffentlichkeit zu führen.

Besonders wichtig ist uns die Beziehung zu unseren Anrainern. In der Raffinerie Schwechat wurde beispielsweise bereits 1994 ein Umweltbeirat installiert, der aus OMV-Mitarbeitern, Anrainer- und Gemeindevertretern besteht und sich regelmäßig zu Diskussionen trifft. Die Raffinerie Burghausen arbeitet mit Nachbargemeinden und Behörden regelmäßig zusammen.

Fallbeispiel

E&P in Ecuador: OMV zieht sich zurück

OMV erwarb 2003 Beteiligungen an den Blöcken 7 (25%) und 21 (17,5%) in Ecuador im Zuge der Übernahme des internationalen E&P-Geschäftes der Preussag Energie International GmbH. Es handelt sich um produzierende Ölfelder und um Explorationsmöglichkeiten. Dieses Engagement wurde von Global 2000 mehrmals hinsichtlich Auswirkung auf den Regenwald kritisiert.

Obwohl lediglich Minderheitsbeteiligter, hat die OMV die Verantwortung der Umwelt gegenüber nie auf die leichte Schulter genommen: Eine Umweltprüfung hat im Jahr 2003 ergeben, dass die Ölförderung des Betriebsführers Perenco nach modernen Umweltstandards abläuft.

Südamerika gehört nicht zu den Kernregionen der OMV; daher setzen wir unseren Rückzug aus dieser Region um. Ein erster Schritt war der Verkauf der Anteile am Venezolanischen Produktionsblock Cabimas im Jahr 2004.



HSE-Strategie und Ziele 2010

HSE-Leistung im besten Viertel vergleichbarer Öl- und Gaskonzerne

- HSE-Leistung**
- ▶ Externe Ratingagenturen reihen die HSE-Leistungen der OMV im besten Viertel der Peer Group („Regionals“; Öl- und Gasfirmen mit regionalem Fokus)
 - ▶ Externe Prüfung aller Managementsysteme
 - ▶ Abgestimmtes HSEQ-Training aller Mitarbeiter – Einhaltung 90%

- Gesundheit & Sicherheit**
- ▶ LTIR < 1 bei eigenen Mitarbeitern und Kontraktoren
 - ▶ Keine schweren Unfälle auf Level 4 oder höher
 - ▶ Intensive Einbeziehung der Mitarbeiter in Gesundheitsvorsorge – 1 Gesundheitszirkel pro Standort

- Umwelt**
- ▶ Bei branchentypischen Schlüsselindikatoren mittels externem Benchmarkings innerhalb des besten Viertels in der Peer Group gereiht
 - ▶ Messung der THG-Intensität des Portfolios und Entwicklung eines strategischen Nachhaltigkeitspfades
-



Gesundheit

„Jeder Mitarbeiter, der bei oder für die OMV arbeitet, geht jeden Tag gesund nach Hause.“

HSE-Politik der OMV

Unsere Herausforderungen

Der OMV Konzern legt großen Wert auf eine umfangreiche und qualitativ hochwertige arbeitsmedizinische Versorgung. Im Mittelpunkt steht das konzernweite Bemühen, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten und ihr Wohlbefinden zu steigern. Durch menschengerechte Arbeitsplätze und vielfältige präventive Maßnahmen arbeiten wir täglich daran, die Gesundheitsvorsorge über die vom Gesetz definierten Mindeststandards hinaus für alle Mitarbeiter zu verbessern.

Die OMV ist derzeit in über 20 Ländern der Welt tätig, Ländern mit sehr unterschiedlichen medizinischen Standards. Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, Mitarbeiter bestmöglich auf ihren Einsatz in entlegenen Regionen mit niedriger medizinischer Versorgung vorzubereiten und eine entsprechende Notfallversorgung aufzubauen. Für lokale Mitarbeiter bietet OMV eine gegenüber dem Landesniveau verbesserte medizinische Versorgung durch eigens ausgewählte Werksärzte und gut ausgestattete Ambulanzen in den Werken. Ärzte der OMV Solutions kontrollieren und verbessern laufend den Standard der medizinischen Versorgung in allen Ländern.

Bei der Petrom mit ihren 51.000 Mitarbeitern arbeiten wir besonders intensiv daran, die bestehenden lokalen medizinischen Verhältnisse hinsichtlich Notfallmedizin, Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin und Vorsorge an den OMV-Standard anzupassen.

Die wichtigsten Themen im Gesundheitsmanagement sind

- ▶ Präventionsprogramme und Gesundheitsförderung
- ▶ Notfallversorgung und Notfallpsychologie
- ▶ Medizinische Behandlungen vor Ort

Unsere Leistungen

Präventivprogramm und Gesundheitsförderung 2003/2004

Ein wichtiges integratives und partizipatives Instrument des Gesundheitsmanagements sind:

- ▶ **Gesundheitszirkel**
In Form betrieblicher Kleingruppenarbeit von Mitarbeitern und Experten werden positive und negative Gesundheitsfaktoren identifiziert, die zu physischen, psychischen oder sozialen Beanspruchungen



führen können, und Verbesserungs- und Lösungsvorschläge erarbeitet. Volle Einbindung der Mitarbeiter in Gesundheitszirkel wurde bereits in den österreichischen Werken im Bereich Exploration und Erdgas erreicht. Aufgrund der guten Ergebnisse hat das OMV Management beschlossen diesen Bottom-up-Ansatz in der gesamten OMV umzusetzen.

- ▶ **Arbeitsbezogene Präventionsprogramme** Die angebotenen Programme sind der jeweiligen Situation am Arbeitsplatz angepasst. Im Berichtszeitraum liefen an allen großen Standorten in Österreich und Deutschland die Schwerpunktprogramme Orthopädie, Haut- und Augenvorsorge. Hohe Beteiligung durch Mitarbeiter gab es auch bei den Programmen Urologie, Gewichtsmanagement und Gesundenuntersuchung mit Schwerpunkt Herz-Kreislauf. In der Raffinerie Schwechat etwa nahmen 50% der Belegschaft an der Augenvorsorge teil. Im Bereich der Hautvorsorge unterstützt OMV das Projekt DermOcc, eine weltweit bisher einmalige wissenschaftliche Untersuchung im industriellen Umfeld. Neben der Feststellung harmloser Muttermale konnten auch Melanome so rechtzeitig erkannt werden, dass eine Heilung möglich war. Die große Anzahl von Handekzemen löste ein intensives Hautschutzprogramm aus.
- ▶ **Richtige Ernährung** Mit 1. März 2004 wurde konzernweit eine Informationskampagne über richtige Ernährung gestartet. Der Speiseplan der Betriebsrestaurants wurde mit ärztlicher Unterstützung hinsichtlich gesunder Ernährung optimiert.
- ▶ **Schwerpunkt Bewegungsapparat** Beeinträchtigungen im Bewegungsapparat sind sowohl für jene Mitarbeiter, die im Feld oder den Anlagen arbeiten, relevant als auch für die steigende Anzahl von Mitarbeitern, die ihren Arbeitsplatz im Büro oder in Messwarten vor dem Computer haben. Durch umfassende Untersuchung der Mitarbeiter durch Orthopäden konnten bei 1/3 der Teilnehmer Funktionsstörungen des Bewegungsapparates an Muskulatur und Bandapparat im Vorfeld einer Schmerzsymptomatik erfasst und mit konkreten Therapieangeboten behandelt werden (Physiotherapie, Ausgleichsgymnastik, Rückenschule, Fitnesstraining).
- ▶ **Stressabbau durch Schlafvorsorge** Die Mitarbeiterumfrage ergab in den letzten Jahren steigende Beschwerden hinsichtlich Stress und Schlafproblemen insbesondere bei Schichtarbeitern. Um diesem Problem zu begegnen wurde das Programm „guter Schlaf“ angeboten. Ein Expertenteam führte eine umfassende Untersuchung durch mit persönlichen Interviews, Schlafprotokollen, Aktigrafie und Polysomnografie zur Erstellung des persönlichen Schlafprofils. Neben einer allgemeinen schlafhygienischen Beratung



für alle erhielt jeder Teilnehmer einen Schlafpass mit Diagnose und maßgeschneiderten konkreten Empfehlungen für Schlafverbesserung und Stressminderung.

► **Run & Fun**

Die OMV bietet ihren Mitarbeitern im Zuge der großen Run&Fun-Aktion die Möglichkeit zu vorbereitenden Trainingsprogrammen und Untersuchungen, um fit in die Bewerbe des Vienna City und des Linzer Marathons zu starten. Mehrere hundert Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowakei, Rumänien starteten bei den verschiedenen Laufbewerben.

Notfallversorgung und Notfallpsychologisches Krisenmanagement

OMV Ärzte oder ausgewählte Ärzte unseres Vertrauens sind über die rein medizinische Betreuung hinaus auch in die psychologische Betreuung der Mitarbeiter in besonders belastenden Situationen eingebunden. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum ein Angebot geschaffen, um mit traumatischen Erlebnissen besser umgehen zu können. Dazu arbeitet OMV mit Spezialisten zusammen, die dem Mitarbeiter die Verarbeitung eines traumatischen Erlebnisses wie etwa Dabeisein bei einem tödlichen Arbeitsunfall, möglich machen. Dieses Angebot wird zunehmend von Mitarbeitern angenommen.

Medizinische Behandlung vor Ort

OMV betreibt ein umfangreich ausgestattetes arbeitsmedizinisches Zentrum. Im Berichtszeitraum hat dieses Zentrum etwa 15.000 ärztliche Konsultationen und nahezu ebenso viele Interventionen durch Paramedics erbracht. Weiters werden Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, Eignungs- und

Folgeuntersuchungen bei besonderen Belastungen durch die Arbeit, Notfallversorgung etc. durchgeführt. In vielen Ländern, in denen die OMV aktiv ist, existieren keine entsprechenden Vorschriften zur Arbeitsmedizin oder zur Gesundheitsvorsorge. Die Ärzte des Arbeitsmedizinischen Zentrums unterstützen daher das Linienmanagement vor Ort bei der Auswahl von medizinischem Personal, der Auswahl von Vertrauensärzten und Vertrauensspitälern. Das AMZ erstellt auch Evakuierungspläne und allgemeine Entsendungsrichtlinien und sorgt für eine medizinische Entsendungsvorbereitung. Bei länger dauernden Entsendungen werden im Abstand von zwei Jahren Zwischenuntersuchungen durchgeführt.

Ziele und Programme 2005

Zwei Programme stehen 2005 im Vordergrund. Die arbeitsmedizinische Evaluierung und die Gesundheitsevaluierung aller Standorte bei Petrom wird durch einen strategischen Plan zur Anhebung von Standards an EU und OMV Niveau ergänzt. Außerdem müssen neue Standards für das konzernweite Gesundheitsmanagement geschaffen werden. Neue und geänderte Bedürfnisse werden damit berücksichtigt und angemessener Zugang zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge für alle Mitarbeiter in allen Ländern sichergestellt.



Safety & Security

„Sicherheit ist ein zentraler Wert in der OMV. Unser Ziel sind null Unfälle. Die Verantwortung dafür liegt bei uns allen.“

Wolfgang Ruttensstorfer – CEO, OMV

Unsere Herausforderungen

In kaum einer Branche spielt Safety eine derart zentrale Rolle wie in der Erdöl- und Erdgasbranche. Wir bearbeiten und transportieren brennbare Flüssigkeiten und Gase, betreiben große Anlagen mit einem erheblichen Gefahrenpotenzial, die teilweise in verbauten, teilweise in ökologisch sensiblen Gebieten oder weit abgelegen in der Wüste liegen, und wir beauftragen den Transport von gefährlichen Gütern zu Konsumenten. In unserem Auftrag arbeiten viele Mitarbeiter von Kontraktoren auf dem OMV-Gelände.

Unser Ziel ist es, alle diese Arbeitsprozesse sicher zu gestalten – für uns, unsere Nachbarn, Partner, Kunden und die Umwelt. Alle Mitarbeiter von Partnerfirmen sollen jeden Tag gesund nach Hause gehen. Mit dem OMV Safety Programm „Think: Ahead discover safety“ haben wir konzernweite Meilensteine gesetzt. Wir haben unsere Safety-

Leistung in den letzten drei Jahren wesentlich verbessert. Trotzdem bedauern wir sechs tödliche Arbeitsunfälle von Kontraktoren im Berichtszeitraum 2003/2004. Unser Ziel für 2004 – weniger als 2 Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (LTIR < 2) - haben wir nicht erreicht.

Neue Themen betreffen den Bereich Security. Internationaler Terrorismus, Konflikte und die Expansion in neue Länder machen ein professionelles Securitymanagement und die Vorbereitung auf kritische Situationen unabdingbar.

In den nächsten Jahren müssen wir unsere Safety- und Security-Leistung weiter verbessern. Die Hauptthemen, um die wir uns dabei kümmern müssen, sind:

- ▶ „Think: Ahead discover safety“
- ▶ Kontraktorenmanagement
- ▶ Anlagensicherheit und Brandschutz
- ▶ Öl- und Gefahrguttransporte
- ▶ Security und Krisenmanagement



Unsere Leistungen

„Think:Ahead discover safety“ – das OMV Sicherheitsprogramm

Unter diesem Titel startete im Jahr 2002 ein konzernweites Programm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit, zusätzlich zu den bereits vorhandenen hohen technischen Sicherheitsstandards, gesetzlich vorgesehenen Aktivitäten und Sicherheitsbelehrungen. Es ging um die konzernweite Etablierung einer umfassenden Sicherheitskultur. Das Motto „Think:Ahead discover safety“ bedeutet Vorausdenken und auf Entdeckungsreise gehen, den eigenen Alltag erforschen, gezielt Arbeitsabläufe beobachten und Unsicherheiten aufspüren.

Das Programm Think:Ahead discover safety brachte für OMV grundlegende Änderungen. HSE wird intensiv als Linienverantwortung wahrgenommen. Dazu wurden seit Beginn des Programms über 1300 Linienvorgesetzte in allen Unternehmensbereichen und Ländern hinsichtlich ihrer persönlichen Rolle im Sicherheitsmanagement geschult. Sicherheitsziele sind fixer Bestandteil der Balanced Score Card und in die Mitarbeiterumfrage sowie persönliche Erfolgsgespräche integriert. Eine Säule der Sicherheitsarbeit sind monatliche „Safety Audits“, Rundgänge von Führungskräften. Die Durchführung der geplanten Safety Audits wird als Leading Indicator auf Konzernebene verfolgt. HSE-Komitees auf allen Führungsebenen sowie ein neu gestaltetes Berichtswesen haben dazu

beigetragen, dem Vorsorgegedanken im gesamten Unternehmen einen hohen Stellenwert einzuräumen. Unfall- und Zwischenfalluntersuchung sind die Basis für Verbesserungen im Sicherheitsmanagement. Jeder Unfall und Vorfall wird von einem Team unter Leitung des Vorgesetzten hinsichtlich seiner Ursachen analysiert. Es werden Maßnahmen erarbeitet, um derartige Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern. Wir erfassen Arbeitsunfälle mit großer Sorgfalt und motivieren unsere Mitarbeiter diese und auch „Beinaheunfälle“ zu melden. Im Bereich E&P wurde dafür eine weltweite Incidence Reporting Database (SafeNet) entwickelt. Wir sehen die große Herausforderung darin, ein Klima zu schaffen, in dem unsere Mitarbeiter und Kontraktoren die Unfallmeldung als Chance für Verbesserung betrachten.

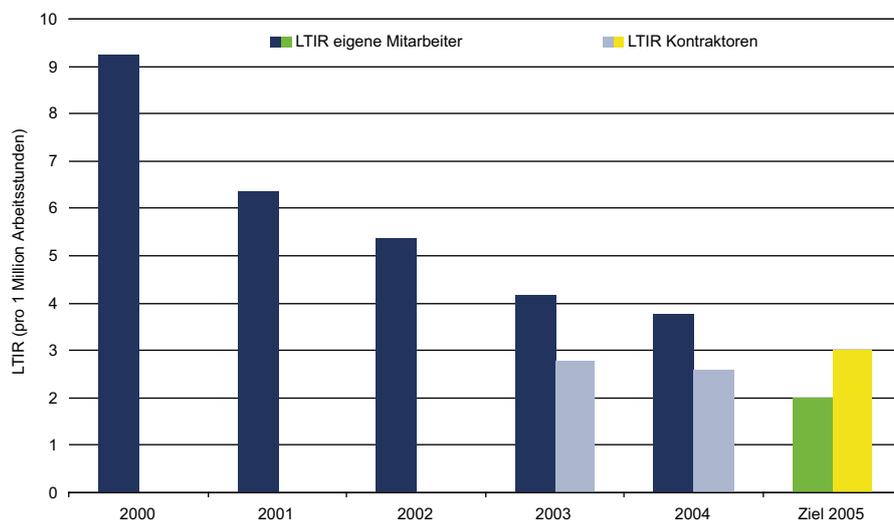
Zahlreiche Aktionen wie Safety Day und Safety Hour bestätigen, dass sich eine neue Sicherheitskultur etabliert hat. In den Safety Hours werden Mitarbeiter regelmäßig zu aktuellen Themen informiert, die sowohl den betrieblichen als auch den privaten Bereich betreffen wie etwa Sicherheit auf Reisen, Brandschutz und vieles mehr.

Eine der größten Unfallquellen ist der Verkehr. OMV Mitarbeiter sollen sicher unterwegs sein. Nach diesem Motto führt die OMV zahlreiche **Defensive-Drive-Trainings** Kurse durch und gibt Informationen über das richtige Verhalten im Straßenverkehr.



Die Erfolge des Sicherheitsprogramms drücken sich auch in kontinuierlich sinkenden Unfallzahlen aus. Wir konnten die Unfallrate (Lost time incident rate - LTIR) gegenüber 2000 um 60% reduzieren. Unser für 2004 gestecktes Ziel, den LTIR auf unter 2 zu senken, haben wir allerdings nicht erreicht.

Unfallrate (Lost Time Incident Rate, LTIR)



Kontraktorenmanagement

Sichere Zusammenarbeit mit unseren Partnerfirmen und Kontraktoren ist für die OMV oberstes Gebot. In Zeiten von Anlagenabstellungen arbeiten oft mehrere Tausend Mitarbeiter von Kontraktoren auf unserem Werksgelände. Im E&P-Geschäft werden Seismik und Bohrungen zum Großteil von Kontraktoren durchgeführt. Im Jahr 2004 wurden rund 65% der geleisteten Arbeitsstunden von Kontraktoren erbracht. Wir erwarten von unseren Kontraktoren, dass sie die hohen Sicherheitsstandards der OMV einhalten. Dazu werden umfangreiche Schulungen und Arbeitseinführungen durchgeführt sowie klare Vorgaben bereits vor Vertragserstellung definiert.

Sicherheitskennzahlen

Eigene Mitarbeiter

	2001	2002	2003	2004
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	1	0
LTIR	6,36	5,37	4,15	3,76
Arbeitsunfälle	51	45	37	38
Wegunfälle	n.e.	n.e.	18	32
Ausfallstage Summe	n.e.	770	792	1072

Kontraktoren

	2001	2002	2003	2004
Tödliche Arbeitsunfälle	n.e.	n.e.	3	2
LTIR	n.e.	5,96¹	2,78¹	4,03
Arbeitsunfälle	n.e.	23 ¹	43	38
Ausfallstage Summe	n.e.	n.e.	n.e.	490

¹ Stundenzahlen bzw. Anzahl der Unfälle noch nicht lückenlos erfasst
n.e. noch nicht als Konzernkennzahl erhoben



Kontraktorensicherheit war Schwerpunktthema 2004. Ein neuer Standard wurde geschaffen, der Sicherheitsaspekte im gesamten Prozess von der Auswahl bis zur Übernahme noch intensiver vorsieht. Kontraktoren, die für die OMV arbeiten, müssen seit 2005 für bestimmte Tätigkeiten ein SCC (Sicherheits-Certificat Contractoren) oder eine vergleichbare Zertifizierung nachweisen. Bei Großaufträgen ist die Sicherheitsleistung Teil eines Bonussystems. Bei E&P-Projekten werden Sicherheitsaspekte und Vorgehensweisen in eigenen Verträgen festgehalten und deren Einhaltung regelmäßig auditiert. Seit dem Jahr 2003 werden Zwischenfälle von Kontraktoren an allen Standorten und in allen Bereichen erfasst und auf Konzernebene wie jene eigener Mitarbeiter konsolidiert.

Anlagensicherheit und Brandschutz

Wir setzen aktiv professionelle technische und organisatorische Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr ein und stimmen uns mit den zuständigen Behörden ab. Raffinerien und Tanklager in der Nähe von Ballungszentren und des Flughafens Schwechat, ein Standort im Chemiapark Linz oder Transportleitungen durch Naturschutzgebiete haben dazu geführt, dass die OMV zu einem Know-how-Träger im Hinblick auf Sicherheitsvorkehrungen wurde und der laufenden Weiterentwicklung von Schutzmaßnahmen einen hohen Stellenwert einräumt.

In unseren Notfallplänen sind Ansprechpartner, Workflow, Callflow und Verantwortlichkeiten konkret und unmissverständlich definiert. In regelmäßigen Übungen wird das Funktionieren aller Pläne auf den Prüfstand gestellt. Beispiel dafür ist die Notfallübung in der Raffinerie Schwechat, bei der 83 Einsatzkräfte (Mitglieder der Betriebsfeuerwehr,

Fallbeispiel

Grüne Karte für die Baustelle Die Melaminbaustelle der AMI in Sachsen Anhalt wird von den zuständigen Behörden als Vorbild im Arbeitsschutz und Kontraktorenmanagement gehandelt.

Werksleiter Jürgen Mader ergänzt: „Diese Bewertungen sind das Ergebnis harter Arbeit und konsequenter Umsetzung der AMI-Grundsätze für Arbeitssicherheit durch AMI und den verantwortlichen Generalunternehmer.“

Unsere Leitlinie „Jeder Mitarbeiter geht jeden Tag gesund nach Hause“ galt auch für die Baustelle Piesteritz. Bis zu 66 Fachgewerksfirmen mit in Summe an die 550 Mitarbeitern arbeiteten gleichzeitig auf engstem Raum in den Anlagengerüsten und Gebäuden neben-, unter- und übereinander. Ein gemeinsames Sicherheitssystem für AMI und Kontraktoren setzt sowohl auf Vorsorge durch Mitarbeiterschulungen als auch auf Früherkennung von unsicheren Zuständen und Handlungen. Die Verantwortung von Führungspersonal und Mitarbeitern wird hier konkret eingefordert und durch Grüne, Gelbe oder Rote Karten bewertet. Damit wird das Verhalten auf der Baustelle für alle sichtbar dargestellt.

der freiwilligen Feuerwehren, der Berufsfeuerwehr Wien, der Polizei Schwechat und des Roten Kreuzes Schwechat) im November 2004 an der Simulation eines Notfalls mit Feuer und massiven Produktaustritten erfolgreich teilgenommen haben.



Die OMV legt Wert darauf, dass Betriebsfeuerwehren eine sehr gute Ausrüstung und Ausbildung haben. So wurde für die Raffinerie Schwechat ein neues Tanklöschfahrzeug für die Betriebsfeuerwehr konstruiert, dessen Löschkapazität um 50 % höher ist als bei herkömmlichen. Mögliche Ausbreitungsszenarien und damit verbundene Gefährdung bei Austritten von Gefahrenstoffen werden mit COMPAS, einem System zur „Echtzeitentscheidungshilfe“, abgeschätzt. Regelmäßig werden Schulungen und Übungen mit konkreten Szenarien in den großen Produktionsstandorten und Pipelines durchgeführt. Diese sind notwendig, um die erforderliche Professionalität bei der Bewältigung von Schadensereignissen aufrecht zu halten und weiterzuentwickeln.

Öl- und Gefahrguttransporte

Die OMV strebt den ökologisch und ökonomisch optimalen Transport ihrer Rohstoffe und Produkte an. An erster Stelle stehen Pipelines, die sicherste und umweltschonendste Methode für den Transport großer und gleichmäßig anfallender Produktmengen. Aus der Raffinerie Schwechat beziehungsweise dem Tanklager Lobau wurden in den Jahren 2003 und 2004 etwa 33-34% oder 3 Mio. Tonnen Produkte mittels Pipeline ausgeliefert, aus der Raffinerie Burghausen etwa 1,8 Mio Tonnen. Durch den Pipelinetransport werden hochgerechnet 218.000 Gefahrguttransporte vermieden, bezogen auf eine mittlere Belademenge von 20 t/LKW.

Wir produzieren und transportieren als Öl- und Gaskonzern gefährliche Güter. Um einen hohen Standard bei Gefahrguttransporten zu gewährleisten, werden die von uns beauftragten Frächter neben wettbewerbsfähigen

Frachtsätzen auch nach Qualität und Sicherheitsstandard ausgewählt.

Die OMV setzt hohe Sicherheitsstandards für Schiffstransporte. Seit 2004 beauftragen wir ausschließlich Doppelhüllenschiffe, die nicht älter als 15 Jahre sind. Da der gesamte Donauraum die Kernregion der OMV ist und die Aktivitäten hier massiv ausgeweitet werden, sind wir 2003 für die Donauschifffahrt EBIS, dem Europäischen Binnenschifffahrts-Inspektions-System, beigetreten. Der Erfolg gibt uns recht. Im Berichtszeitraum 2003/2004 wurden keine Schiffsunfälle bei OMV Transporten registriert.

Security und Krisenmanagement

Für ein Unternehmen, das rasch in Länder mit unterschiedlichen Sicherheitsstandards expandiert, ist Security ein zentrales Thema. Dies betrifft sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Anlagen. Im Zuge der Ereignisse um den 11. September und die nachfolgenden Ereignisse in Afghanistan trat der OMV-Krisenstab regelmäßig zusammen. Die OMV war eines der ersten Unternehmen, das Familien und in weiterer Folge auch Mitarbeiter aus Pakistan zurückgeholt hat. Diese Aktionen erfordern ein hohes Feingefühl unter Abwägung der möglichen Risiken. Zur Reduzierung der Zahl der Überfälle auf Tankstellen hat die OMV eine in der Branche bisher einzigartige Security-Initiative gesetzt und ein Sicherheitshandbuch, Emergency-Checklisten, Schulung für die Partnerbetreuer, eine Safety-Quick-Check-Karte sowie die Videoüberwachung in den Shops und Tankstellen als Standard eingeführt. Die Security-Plattform der OMV integriert die Bereiche Physical Security (Sicherheit für Personen und Assets), IT-Security und Business Security (Sicherheit bei wirtschaftlichen und finanztechnischen Prozessen) und sorgt so für eine themenübergreifende Optimierung.



Krisenmanagement: Die OMV hat sich für allfällige Krisen bestens vorbereitet. Um Vorfälle rasch und im Sinne des Unternehmens abwickeln zu können, sind Alarmierungs- und Verständigungswege sowie Krisenstäbe definiert. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, führt die OMV regelmäßig verschiedene Krisenübungen durch. Mit der Beteiligung von externen Einsatzkräften werden an den großen Standorten Notfälle „geprobt“. Die bei diesen Szenarien gewonnenen Kenntnisse fließen in die tägliche Arbeit und die Vorkehrungen für den Ernstfall ein.

Ziele und Programme 2005

- ▶ Senkung LTIR OMV Mitarbeiter < 2.
- ▶ Zielvorgabe LTIR für alle Kontraktoren < 3.
- ▶ Near Miss („Beinahe-Unfälle) und Hazards („Risiken“) Reporting
- ▶ Etablierung von Security-Minimumstandards

Programme

- ▶ Verbesserung der Zwischenfalluntersuchung.
- ▶ Verbesserte Nachverfolgung der Umsetzung der Maßnahmen aus den Safety Audits.
- ▶ Steigerung der Aufmerksamkeit auf „Think:Ahead“ durch interne PR.
- ▶ Konzernweites Roll-out von SafeNet (2006).

Fallbeispiel

Auswahl von Sicherheitspersonal – eine Kooperation mit amnesty international (ai) Österreich

Die OMV hat mit amnesty international (ai) Österreich eine unentgeltliche Kooperation zum Schutz von Menschenrechten vereinbart. Bewaffnete Sicherheitskräfte zur Überwachung von Explorations- und Produktionsstätten werden durch von ai nominierte Experten geschult. Wenngleich unsere Unternehmenspolitik grundsätzlich einen „low-key approach“ verfolgt, erfordern manche unserer Unternehmungen den Einsatz bewaffneter Sicherheitskräfte. Da international einheitliche Standards für die Aus- und Weiterbildung von Sicherheitskräften noch nicht existieren, orientieren wir uns an den „10 Basic Human Rights Standards for Law Enforcement Officials“ von amnesty international. Empfehlungen für international agierende Wirtschaftsunternehmen wurden in Zusammenarbeit mit amnesty international Österreich an unsere spezifischen Erfordernisse angepasst. Mit dieser Kooperation stellen wir sicher, dass externe Expertisen fehlendes eigenes Know-How und mangelnde praktische Erfahrung in diesem sensiblen Bereich ergänzen.

Für das Managementteam der OMV Pakistan wurde im Jahr 2003 ein Workshop zum Thema „Human Rights with regard to Use of Security Forces“ von einem von ai empfohlenen Menschenrechtsexperten abgehalten.



Umwelt

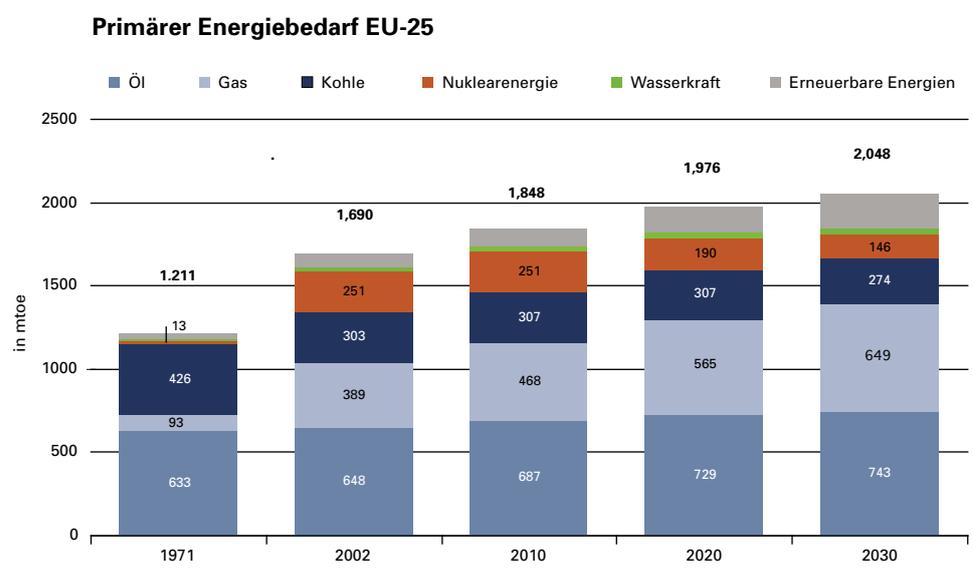
Wir streben nach kontinuierlicher Verbesserung der Umweltqualität und der Sicherheitsstandards. Wir setzen Maßnahmen zum Klimaschutz und unterstützen alternative Energien.

HSE-Politik der OMV

Unsere Herausforderungen

Wirtschaftliches Wachstum und der steigende Lebensstandard führen zu einem steigenden Energiebedarf. Schätzungen sagen aus, dass sich der weltweite Energiebedarf bis 2050 verdoppeln wird. Auf der anderen Seite führt der Gebrauch von nicht erneuerbaren, fossilen Energieträgern wie Öl, Gas und Kohle bei ihrer Verbrennung zum Anstieg von Treibhausgasen in der Atmosphäre, die wiederum zur Veränderung des Weltklimas – der Erderwärmung – maßgeblich beitragen.

Das OMV-Kerngeschäft ist das Aufsuchen, Fördern, Verarbeiten und Vermarkten von Erdöl und Erdgas. Wir sind uns bewusst, dass Erdöl und Erdgas endliche Ressourcen sind. Der derzeitige Verbrauch fossiler Energien entspricht nicht den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung. Andererseits wird es noch einige Zeit dauern, bis erneuerbare Energien und Alternativtechnologien im notwendigen Ausmaß zur Verfügung stehen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, einerseits





den Bedarf nach Energie verlässlich und über lange Zeit im Donau-Adria-Raum zu decken und dadurch zum wirtschaftlichen Wachstum in unserem Tätigkeitsraum wesentlich beizutragen und andererseits die Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt zu verringern.

Den besten Weg, Versorgungssicherheit zu garantieren und auf den Klimawandel zu reagieren, sehen wir darin, technologisch auf dem höchsten Stand entwickelte Produkte anzubieten und längerfristig auf die Diversität im Energie-Mix zu bauen. Wir werden den Einsatz von Erdgas – dem umweltfreundlichsten fossilen Energieträger – in den unterschiedlichsten Anwendungsformen forcieren und auch unser Engagement im Bereich der erneuerbaren Energieträger ausbauen. So möchten wir die Energielandschaft im Donauraum nachhaltig mitgestalten und sind uns der daraus erwachsenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst.

Wir werden den Energieeinsatz in allen unseren Anlagen effektiv gestalten und Produkte forcieren, die während ihres Produktlebens zu einer Verminderung der Umweltbelastung führen, und haben dies auch in der Vergangenheit schon vielfach bewiesen. Da unsere Produkte und Anlagen auch Beiträge zur Belastung durch Stickoxide, Feinstaub, Schwefeldioxid und andere Luftschadstoffe leisten, sind wir bemüht, sowohl produktseitig als auch anlagenbezogen ständig Verbesserungen vorzunehmen.

Unser Hauptaugenmerk im Umweltbereich legen wir deshalb auf die folgenden Bereiche:

- ▶ Advanced/Cleaner Fuels (ökologische Produktentwicklung)
- ▶ Klimaschutz
- ▶ Ökologische Entwicklung der Produktionsstandorte

Unsere Leistungen

Advanced/Cleaner Fuels (Ökologische Produktentwicklung)

Wesentliche Produktinnovationen im Berichtszeitraum waren:

- ▶ **Einführung schwefelfreier Treibstoffe:**
Seit 1. Jänner 2004 werden an OMV Tankstellen und Direktkunden in Österreich nur mehr schwefelfreie Kraftstoffe geliefert – 5 Jahre vor dem von der EU vorgeschriebenen Termin. Die OMV erhielt dafür den ARBÖ-Umweltpreis 2003. Durch diese Produktinnovation kam es in Österreich auch zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen aus dem Verkehr um 325.000 Tonnen pro Jahr sowie zu einer deutlichen Senkung der Partikelemissionen.

Unsere Raffinerien produzieren 100 % schwefelfreie Treibstoffe. Von den insgesamt 10 Millionen Tonnen, die von der OMV in Verkehr gebracht oder weiterverkauft werden, haben bereits ca. 86 % einen Schwefelgehalt von max. 10 ppm (parts per million), 12-13 % von max. 50 ppm (EU-Norm). Nur 1-2 % haben noch



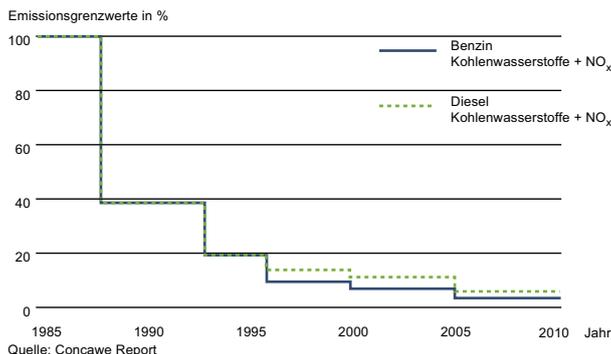
höhere Schwefelwerte (hauptsächlich auf lokale Märkte begrenzt).

► **AdBlue: Wirksam gegen Stickoxide und Feinstaub**

Die EURO-4-Emissions-Standards machen für LKW-Dieselmotoren ab 2006 eine Abgasnachbehandlung erforderlich. Hier gilt die SCR(Selective Catalytic Reduction)-Technologie mit der Harnstofflösung AdBlue als effizienteste Methode, Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig Kraftstoff zu sparen. AdBlue wurde von der OMV mit führenden LKW-Herstellern entwickelt. Durch die AdBlue-Lösung werden Stickoxyde in Stickstoff und Wasser umgewandelt und dadurch die Emissionen bei Nutzfahrzeug-Dieselmotoren gesenkt. Dadurch kommt es zu einer drastischen Reduktion bei der Emission von Stickoxiden und Partikeln (Feinstaub). Die Partikelemission von LKW-Dieselmotoren wird um 80% und die Stickoxidemission um ein Drittel bzw. bei EURO 5 um 60% gesenkt. In Zukunft werden 35 neue mit AdBlue und SCR-Technik ausgestattete Nutzfahrzeuge so viel Partikelmasse emittieren wie nur ein LKW noch vor 10 Jahren ohne AdBlue-Zusatztank. Bei der Stickoxidemission wird mit AdBlue eine Verminderung um den Faktor sieben erreicht. Gleichzeitig senkt der Einsatz der SCR-Technik den Kraftstoffverbrauch um bis zu 7%. Die OMV eröffnete im März 2003 die erste AdBlue-Tankstelle für Nutzfahrzeuge in Deutschland. In Österreich wird die OMV bis 2005 neun weitere Tankstellen entlang der Hauptverkehrsachsen mit AdBlue aus-rüsten. 2007 wird es insgesamt 67 OMV

Emissionsreduktion in Europa

Verminderung der Kraftstoffemissionen um über 90% seit 1985



AdBlue-Tankstellen in Europa geben. Damit festigt die OMV ihre internationale Vorreiterrolle bei der LKW-Schadstoffminimierung.

► **Heizöl extra leicht „econplus“**

Der Schwefelanteil bei Heizöl extra leicht „econPlus“ wird auf das Niveau von Erdgas gesenkt. Damit liegt der Schwefelgehalt des Produktes um mehr als den Faktor 20 unter der Heizöl-Standardqualität.

► **Erdgas als Treibstoff (CNG – compressed natural gas)**

OMV unterstützt den Einsatz von Erdgas als Treibstoff, da Erdgas der emissionsärmste aller fossilen Energieträger ist. Der Ausbau des Erdgastankstellennetzes in den Ballungszentren soll 2005 mit österreichweit rund 40 Erdgastankstellen einen fortschrittlichen Stand erreichen. Derzeit stehen insgesamt 27 öffentliche – davon 15 von der OMV – Tankstellen für Erdgas zur Verfügung. Damit ist eine lückenlose Erdgasfahrt durch Österreich möglich. Zudem versorgen rund 40 Betriebstankstellen ihre jeweiligen Fahrzeugflotten mit dem alternativen Treibstoff. Die OMV will den umweltfreundlichen Kraftstoff Erdgas



auch in Zukunft weiter fördern: Es wird bereits daran gearbeitet das Netz weiter zu verdichten. Noch in diesem Jahr werden vier weitere OMV Erdgastankstellen in Wien in Betrieb gehen.

► **EU-Projekt „Cleaner Drive“**

Die OMV beteiligt sich an dem dreijährigen Projekt zum Thema „Marketing für umweltfreundliche, alternative Transportenergien“ und bringt Erfahrungen über LPG und CNG ein.

► **Neue Motorenöle für weniger Abgase**

Die neuen Emissionsstandards erzwingen auch beim Dieselmotor die Einführung der Abgasnachbehandlung. Um einen störungsfreien Betrieb zu garantieren, stehen seitens OMV schon jetzt neu entwickelte, sogenannte aschearme Motorenöle für den PKW- und Nutzfahrzeugbereich zur Verfügung.

Klimaschutz

Die OMV sieht die Vereinbarungen des Kyoto-Protokolls als wichtigen Schritt zur Stabilisierung des Weltklimas. Der Beitrag eines Öl- und Gasunternehmens zum Klimaschutz kann in mehreren Bereichen liegen: dem Angebot von „Lower Carbon Fuels“, Verbesserung der Energieeffizienz bei Produkten und Produktion, forcierte Innovationen, Teilnahme am Emissionshandel. OMV hat Erfolge in allen Bereichen.

Energie sollte zunehmend weniger Kohlenstoff je Energieeinheit enthalten. Ein globaler Trend zum „Fuel Switch“ hin zu Lower Carbon Fuels war bisher schon zu beobachten. In den kommenden Jahren werden wir einen überproportionalen Anstieg bei Erdgas sehen. OMV wird diese Geschäftsaktivitäten verdoppeln und das CNG-Netzwerk („Compressed Natural Gas“ als Treibstoff) weiter ausbauen.

► **Biofuels**

Die Umsetzung der Biokraftstoff-Richtlinie in der EU wird den Markt für Kraftstoffe mit biogenen Komponenten öffnen. Biokraftstoffe erzeugen deutlich weniger Treibhausgasemissionen als Diesel oder Ottokraftstoffe. Zu den bekanntesten Biokraftstoffen zählt der Biodiesel, ein Fettsäuremethylester (FME), der in Österreich vor allem aus Raps hergestellt wird. Biodiesel kann in reiner Form angewendet, aber auch zu fossilem Diesel beigemischt werden. Ein Schwerpunkt der OMV-Entwicklungsarbeiten ist deshalb die Optimierung von Diesel-Biodiesel-Mischkraftstoffen und ihrer Additivierung. Die EU hat im Mai 2003 die Richtlinie 2003/30/EG zur Förderung der Verwendung von Biokraftstoffen oder anderen erneuerbaren Kraftstoffen im Verkehrsbereich erlassen. Bis 2005 sind 2% des Energieinhalts der nationalstaatlich verbrauchten Kraftstoffe zu substituieren, bis 2010 steigt dieser Anteil auf 5,75%. Die Österreichische Biokraftstoff-Richtlinie 2004 sieht eine vorzeitige Umsetzung vor, wobei das Ziel bereits 2008 zu erreichen ist. Die OMV unterstützt Österreich bei der Erreichung seiner ambitionierten Ziele in diesem Sektor. Ab



Oktober 2005 wird die OMV zu allen Diesel-Produkten in Österreich 5 % Biodiesel beimischen, um damit die im Vergleich zu anderen Ländern hohen österreichischen Substitutionsansprüche zu unterstützen. Sparsamer Umgang mit Energie und Erhöhung der Energieeffizienz kann auch mit konventionellen Produkten gefördert werden, wie wir bereits im Kapitel „Cleaner Fuels“ beschrieben haben.

► **EU-Projekt BIOSTAB**

Die OMV beteiligte sich am EU-Projekt BIOSTAB – „Stability of Biodiesel“, in dem die Qualitätskriterien von Biodiesel als Rein- und Mischkomponente zu Diesel und Heizöl Extra Leicht untersucht wurden. Das Projekt wurde 2003 plangemäß abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes wurden 8 Heizungsanlagen in Haushalten mit einem innovativen Brennstoffgemisch aus HEL und Biodiesel betrieben. Diese Praxisanlagen werden nun im Rahmen eines OMV internen Projektes weiter betreut, um gesicherte Erkenntnisse über die Langzeitstabilität der eingesetzten Brennstoffgemische zu erhalten.

► **BIOFLAM - Alternative Heiztechnologie und Heizstoffe**

Die OMV koordinierte zwischen 2001 und 2005 das EU-Projekt BIOFLAM. Es wurden neue Verbrennungstechnologien für den Einsatz von flüssigen Biobrennstoffen im Bereich der Kleinf Feuerungsanlagen mit zusätzlicher Einbeziehung von Alternativenergie (Solar, Wärmepumpe etc.) entwickelt. Die BIOFLAM Unit wurde durch den TÜV Rheinland (Deutschland) zertifiziert, und 7 Einheiten werden in einem Feldtest

in österreichischen Haushalten und in Prüfständen bei Projektpartnern getestet. Das Projekt wurde im Frühjahr 2005 erfolgreich abgeschlossen.

► **Wasserstoff**

Die OMV hält einen 5%-Gesellschafteranteil an dem Forschungszentrum Hydrogen Center Austria (Hycenta) in Graz am Gelände der Technischen Universität. Die Ausstattung besteht aus der Versorgungsinfrastruktur, dem Prüfzentrum sowie der Wasserstoff-Abgabestelle.

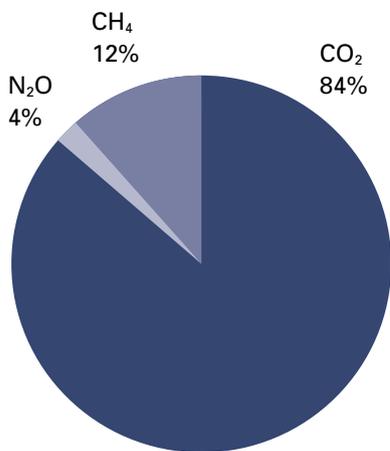
Die OMV Raffinerie Schwechat erzeugt z.B. täglich etwa 100 Tonnen Wasserstoff für die Herstellung umweltfreundlicher Kraftstoffkomponenten aus Rohöl; etwa 1 Tonne davon steht für die Abgabe an Gas-handelsfirmen zur Verfügung.

► **Windkraft - Beteiligung EPZ Energieprojekt Zurndorf GmbH**

Die OMV beobachtet auch die Entwicklung anderer alternativer Energieträger mit Interesse. Auch wenn diese in absoluten Zahlen derzeit nur einen geringen Anteil am Energieaufkommen abdecken können, liefern sie teilweise wichtige Beiträge zur regionalen Versorgung. Um solche Entwicklungen zu unterstützen, haben wir uns etwa am Energieprojekt Zurndorf mit 4,8% beteiligt. Das Projekt umfasst 13 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 6,8 Megawatt.



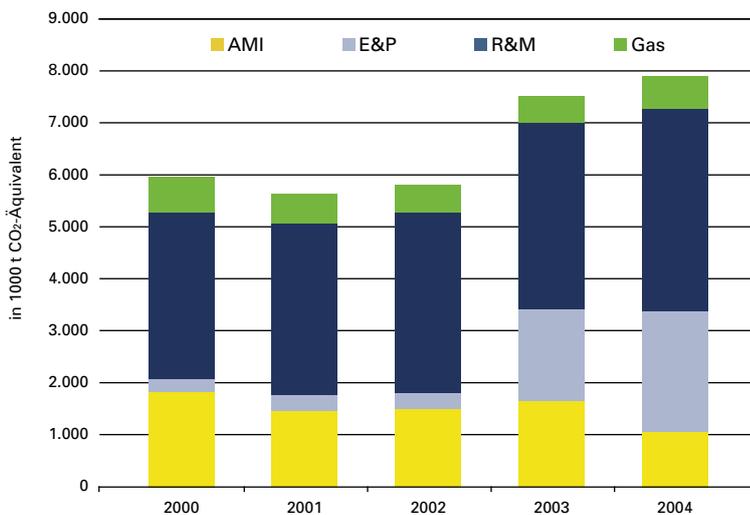
THG-Emissionen 2004 nach Gasen in CO₂-Äquivalenten



Treibhausgasemissionen der Produktionsstätten

Innovation heißt mit Pioniergeist völlig neue Wege zu gehen. Im Berichtszeitraum ist die Neuanlage zur Reduktion von Lachgas bei der Salpetersäureproduktion bei Agrolinz Melamin International (AMI) in Betrieb gegangen. Die prognostizierten Reduktionsmengen wurden noch übertroffen; mit 2.064 t Lachgaseinsparung konnten 640.000 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Diese Verbesserung kann jedoch nicht in den EU-Emissionshandel aufgenommen werden, da Lachgas dort nicht inkludiert ist. Die Firma Uhde (Projektpartner von AMI Linz) wird diese Technologie, welche in Linz erprobt wird, in Zukunft weltweit anbieten.

THG-Emissionen in 1000 t CO₂-Äquivalenten



Diese drastische Verbesserung wurde in der Gesamtbilanz der OMV durch Zukäufe, Inbetriebnahme von Standorten und Anlagen wieder kompensiert. Im Berichtszeitraum 2003/2004 stiegen daher die Treibhausgasemissionen um rund 1,5 Millionen Tonnen gegenüber 2000 an.

Die Methanemissionen (12%) sind aufgrund der Akquisition in Pakistan bedeutend gestiegen. Eine neue Abgas-Verbrennungsanlage im Kadanwari-Miano-Werk in Pakistan ist in Planung und wird unter anderem zu einer deutlichen Reduktion der Methan-Emissionen führen.

Weiters wirkten sich ökologische Verbesserungen bei Produkten teilweise in höheren Emissionen an den Anlagen aus.



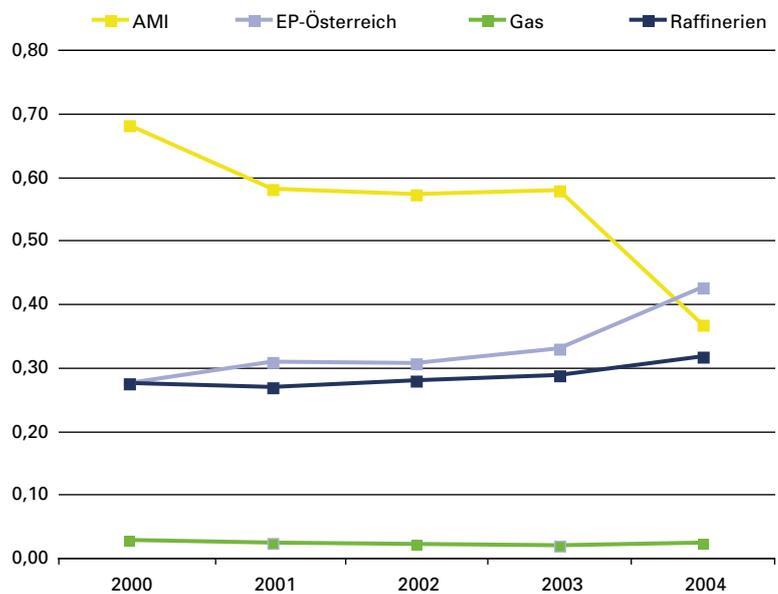
So werden etwa durch die Produktion schwefelfreier Treibstoffe auch die CO₂-Emissionen im Verkehr reduziert, an den Raffinerien kommt es aber zu erhöhten Emissionen. Dies erklärt auch die Erhöhung der spezifischen Treibhausgasemissionen im Bereich Raffinerien (s. nachfolgende Grafik)

Ökologische Entwicklung der Produktionsstandorte

Auf Konzernebene verfolgen wir die Umweltauswirkungen der Produktionsstandorte insbesondere anhand folgender Key-Performance-Indikatoren:

- Treibhausgase CO₂, CH₄, N₂O (s. Kapitel Klimaschutz)
- Energieverbrauch
- Luftschadstoffe SO₂, NO_x, VOC und Staub
- Grundwasserverbrauch
- Abwasserbelastung CSB, BSB₅, KW, N-Gesamt
- gefährlicher und nicht gefährlicher Abfall, Altöl

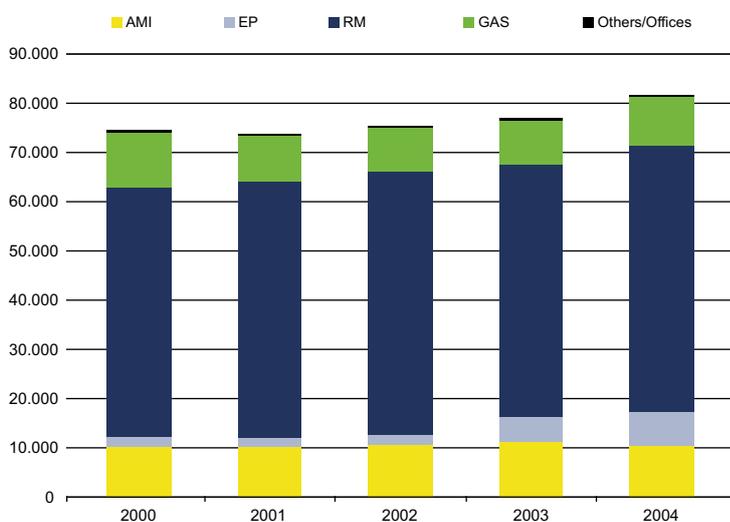
Spezifische THG-Emissionen t CO₂-Äquivalent/t Produkt



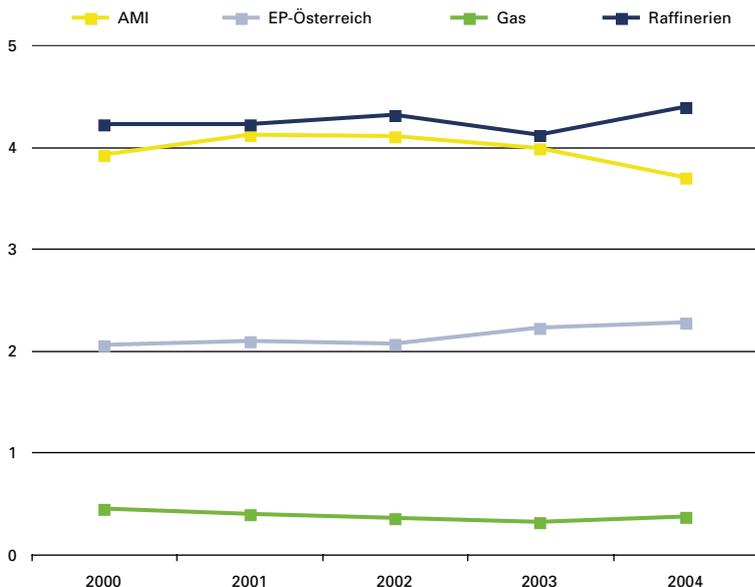
Spezifische Kenngrößen werden entsprechend der branchenüblichen Darstellung bei Raffinerien auf den Rohöldurchsatz, bei Erdgas auf die Transportleistung, bei allen übrigen Geschäften auf den Produktausstoß bezogen.



Energieverbrauch in TJ/a



Spezifischer Energieverbrauch in GJ/t



► Energieverbrauch

Die OMV setzt überwiegend Raffinerie- und Erdgas ein. Das Raffineriegas wird nicht abgefackelt, sondern deckt rund 25% des notwendigen Energieaufwandes der Raffinerie Schwechat; Erdgas ist sowohl im Erdgastransport als auch bei Agrolinz Melamin der überwiegende Energieträger.

► Luftschadstoffe

Abgesehen von den Treibhausgasen emittieren wir an unseren Produktionsstandorten verschiedene Luftschadstoffe, die vor allem für die regionale Luftqualität von Bedeutung sind. Bedingt durch die Produktionssteigerungen im Berichtszeitraum kam es zu einem absoluten Anstieg der Emissionen an Schwefeldioxid, Stickoxiden, Kohlenwasserstoffen und Staub. Ozonabbauende Substanzen werden in der OMV nur im Labormaßstab verwendet (im kg-Bereich) und soweit wie möglich durch andere Substanzen ersetzt, wieder verwendet oder recyclet.

► Grundwasserverbrauch

Grundwasser wird in der OMV vor allem zur Kühlung der Prozesse verwendet. Beide Raffinerien sind mit Kühlkreisläufen ausgestattet, um die Grundwasserentnahme so gering wie möglich zu halten. In den letzten fünf Jahren blieb die entnommene Menge an Grundwasser mit ca. 20 Millionen m³ konstant. Wir beabsichtigen, den Grundwasserbedarf durch den effizienteren Einsatz der Kühlsysteme zu verbessern.



Fallbeispiel

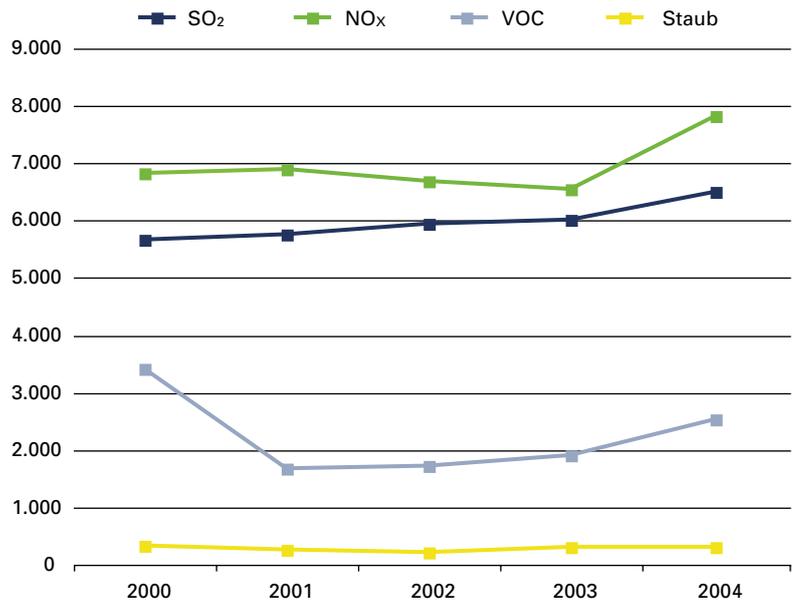
Hohe Umweltschutzstandards bei Raffinerie Schwechat: Bis 2008 um 47% weniger NO_x-Emissionen

Die OMV Raffinerie Schwechat ist mit rund 1.000 Mitarbeitern eine der modernsten in Mitteleuropa und wird in Einklang mit den hohen österreichischen und EU-weiten Umweltschutzstandards betrieben. Die Emissionswerte der Raffinerie entsprechen den österreichischen und EU-weiten Vorschriften. Seit 1990 wurden EUR 280 Mio in die Raffinerie Schwechat mit ihren Standorten Lobau und St. Valentin investiert. Dadurch konnten die Emissionen an Stickoxiden in den letzten 15 Jahren um 20% gesenkt werden - bei gleichzeitiger Steigerung des Auslastungsgrads.

Bis 2008 werden wir EUR 27 Mio investieren, um weitere Emissionsreduktionen zu erreichen. Die OMV wird ab 2008 den Grenzwert für Schwefeldioxid von derzeit 800 mg/m³ auf 400 mg/m³ halbieren. Die Emission von Stickoxiden wird ab 2008 den von der EU geforderten Grenzwert sogar deutlich unterschreiten und unter die gesetzliche Grenze (400 mg/m³) gesenkt werden. Durch Einbau einer DENOX-Anlage kann ein Jahresmittelwert von unter 200 mg/m³ eingehalten werden. Dadurch kann die NO_x-Fracht der Raffinerie Schwechat beinahe halbiert werden: von derzeit 3461 Tonnen auf ca. 1800 Tonnen (minus 47%).

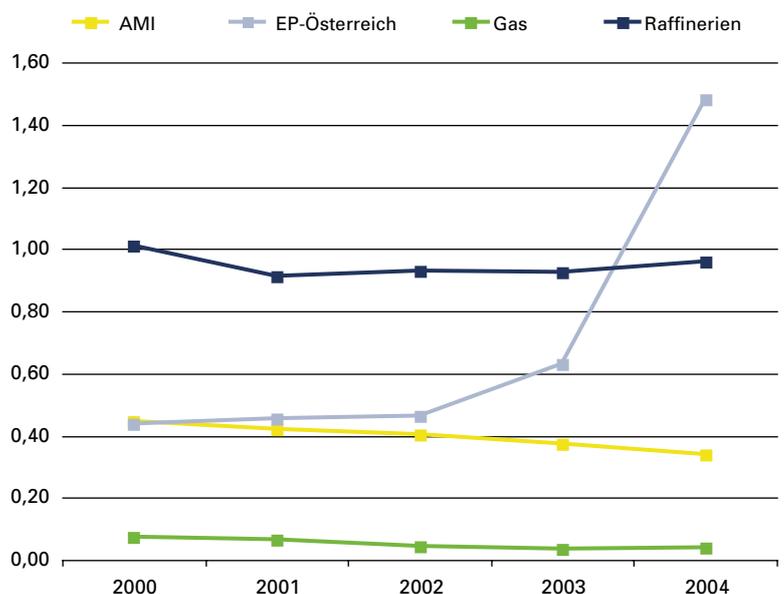
Bei Schwefeldioxid kann durch eine Optimierung der Rauchgasentschwefelungsanlage (REA) eine Reduktion von derzeit 3849 Tonnen auf ca. 2400 Tonnen pro Jahr (minus 38%) erzielt werden.

Gesamtemissionen Luftschadstoffe in t/a



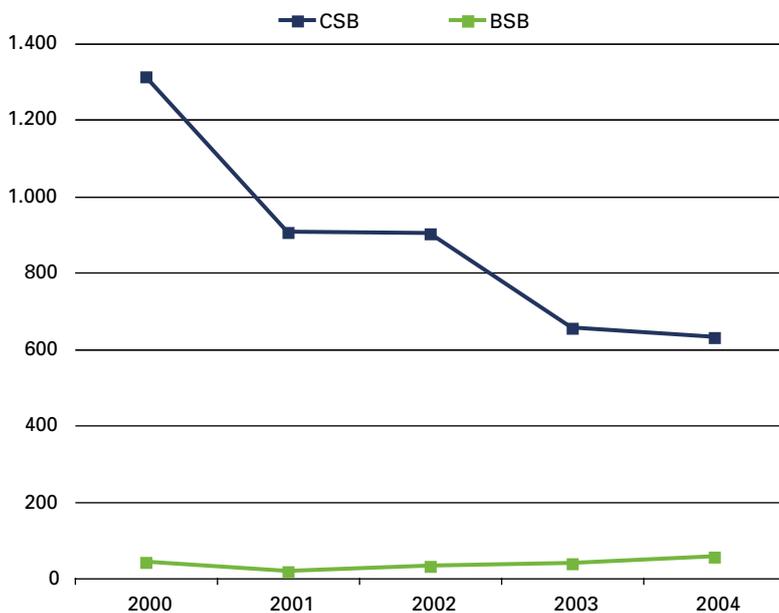
Spezifische Luftschadstoffemissionen kg/t Produkt

Summe der Emissionen von SO₂, NO_x, VOC und Staub

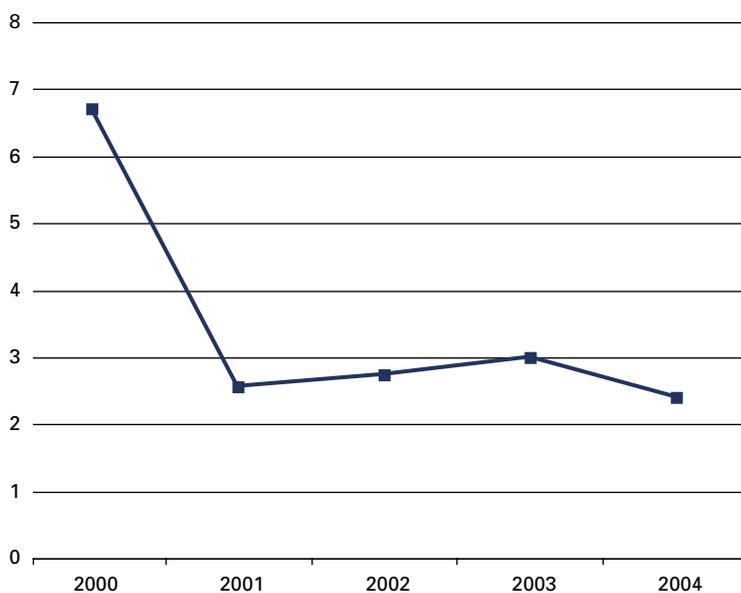




Abwasserqualität - gemessen als CSB und BSB5 in t/a



Kohlenwasserstoff-Emissionen in Vorfluter in t/a



► **Abwasserqualität**

Durch zahlreiche Investitionen hat sich die Abwasserqualität (gemessen an CSB, BSB₅ und Kohlenwasserstoff-Einleitungen) seit 2000 reduziert und konnte auf einem sehr guten Niveau stabilisiert werden.

► **Abfallmanagement**

Das gesamte Abfallaufkommen von OMV betrug 54 tausend Tonnen, wovon 91% einer Verwertung zugeführt wurden.

► **Sanierung kontaminierter Liegenschaften**

Standorte, die in früheren Jahrzehnten betrieben wurden, können Verunreinigungen aufweisen. Einige dieser historischen Industriestandorte wurden während des Zweiten Weltkriegs stark verunreinigt und unterliegen den nationalen Altlastenregistern. Unsere Sanierungsspezialisten bearbeiten sowohl kleine Altlastenflächen bei Tankstellen als auch große Rekultivierungen von Flächen der chemischen Industrie oder Raffinerien. Für zukünftige Verpflichtungen im E&P-Geschäft (Erdöl- und Erdgassonden, obertägige Einrichtungen) sowie bei Tankstellen auf fremdem Grund wurden 2004 300 Millionen Euro rückgestellt.

► **Umweltausgaben**

Die weltweiten Umweltkosten im OMV Konzern beliefen sich 2004 auf EUR 85 Mio (2003: EUR 256,8 Mio), davon EUR 23,4 Mio für Investitionen und EUR 61,6 Mio für den laufenden Aufwand. Die größte Einzelinvestition 2003 war die Wasserstoffanlage in der Raffinerie Schwechat, die schwefelfreie Treibstoffe für Österreich liefert.

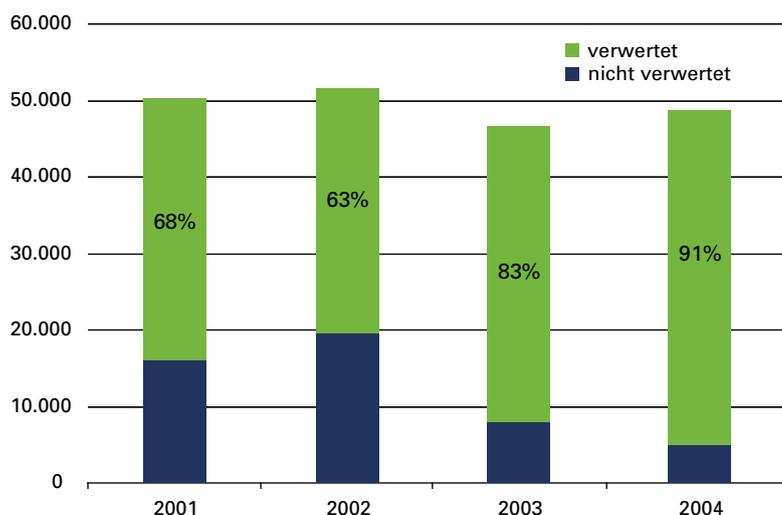


► **Öl- und Produktaustritte (Oil Spills)**

Wir haben das Reporting über Zwischenfälle 2003 konzernweit standardisiert und aufgebaut. Im Jahr 2003/2004 registrierten wir 43 Öl- und Produktaustritte. Zwischenfälle, bei denen mehr als 1000 Liter auf unbefestigten Boden austraten, waren 2003/2004:

- 10 m³ Rohölaustritt auf eine Ackerfläche durch Bruch einer Öl-Hauptverpumpungsleitung in Österreich. Aufgrund niedriger Temperaturen war das Öl kaum fließfähig, und es kam zu keiner Gefährdung des Grundwassers.
- In Folge einer defekten Schweißnaht kam es in einem Tanklager in Österreich zu einem Gasölaustritt von ca. 20 m³ auf unbefestigter Fläche.
- Bei Verscharbeiten in einem österreichischen Tanklager kam es zum Schlauchabriss und zum Austritt von ca. 2000 Liter Dieselmotorenkraftstoff. Das im Lagerbereich ausgetretene Produkt wurde aufgefangen und entsorgt, auf dem Bahnhofsgelände wurde ein Bodenaustausch vorgenommen.
- 23 Tonnen Öl traten in einem österreichischen Tanklager aus.
- Austritt von 2 m³ Benfield-Lauge aus einer Ammoniakanlage in Erdreich aufgrund eines undichten Ventils.
- Austritt von 1 m³ Eurosuper-Benzin durch Riss der Schweißnaht in einem Tanklager; keine Grundwasserbeeinträchtigung.

Gesamtproduktionsabfall in t/a - davon verwerteter Abfall in %



Sämtliche Zwischenfälle wurden in Zusammenarbeit mit den Behörden saniert. Aus internen Zwischenfalluntersuchungen leiteten wir Maßnahmen ab, die im Konzern auch an andere Bereiche kommuniziert wurden.



Fallbeispiel

Costa Rica: OMV fördert Artenvielfalt im Regenwald

Mit der Unterstützung eines Forschungsprojekts der Universität Wien im Regenwald in Costa Rica setzt sich OMV in einem ersten Schritt aktiv für die Erhaltung der Artenvielfalt im Regenwald ein. Die Zusammenarbeit ist für vier Jahre geplant (2005-2008) und zielt auf die nachhaltige Aufforstung und den Bau von Alternativkulturen im sogenannten „Regenwald der Österreicher“ in Costa Rica ab. Österreichische Privatleute und Unternehmen kauften ein ca. 150 km² großes Gebiet in der Golfo-Dulce-Region und stellten dieses einem gemeinnützigen österreichischen Verein zur Erhaltung des dortigen „Esquinas“-Regenwaldes zur Verfügung.

Eine angesehene Forschergruppe des Instituts für Botanik an der Universität Wien unter der Leitung von Prof. Anton Weber arbeitet dort in Kooperation mit dem Forschungsinstitut „La Gamba“ zum Schwerpunkt Artenerhaltung.

Ziel des Projekts ist es, mit geeigneten Methoden eine bevorstehende Artenverarmung zu verhindern und mit der einheimischen Bevölkerung Maßnahmen nachhaltiger Nutzungsmöglichkeiten (Aufforstung mit einheimischen Holzbäumen, alternative Kulturen) in biologischen Korridoren zu entwickeln und umzusetzen. Dieses Projekt soll einen wichtigen Beitrag leisten, um auf lange Sicht die Erhaltung der Biodiversität und gleichzeitig das Überleben der Menschen der Region zu gewährleisten.

► Biodiversität

Die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Biodiversität werden bei neuen Projekten im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen sorgfältig evaluiert, vor allem im Bereich E&P und bei der Errichtung von Gaspipelines. (z.B. Umweltverträglichkeitsprüfung Sawan-Projekt in Pakistan, TAGII Loop in Österreich). Die OMV vermeidet z.B. Sprengungen für seismische Tests und setzt anstelle dessen auf vibro-seismische Technologien außerhalb der Vegetationszeiten. Bei der Offshore-Exploration im Indusdelta (Pakistan) wurden Untersuchungen angestellt, um die Auswirkungen auf Fische und andere Meereslebewesen möglichst gering zu halten.

Ziele und Programme 2005

Unser Hauptziel im Umweltbereich liegt in der Integration von Petrom und der Heranführung an die EU-Umweltstandards durch ein offensives Petrom-Umweltprogramm.

Generell gilt für uns im Umweltbereich die Zielsetzung, zu den besten vergleichbaren Öl- und Gasunternehmen zu zählen. Dazu bauen wir Benchmarksysteme auf.

Programme:

- Beimischung von Biodiesel in Österreich ab Herbst 2005
- Durchführung des operativen EU-Emissionshandels
- Investitionen Raffinerie Schwechat
- Umweltprogramme bei Petrom

Standorte und Kennzahlen

OMV Konzern

GRI	Produktion und Produkte/Dienstleistungen		2000	2001	2002	2003	2004
2.2	Exploration & Produktion						
	Erdöl- und NGL-Produktion	Mio bbl	20,0	19,8	19,5	28,5	27,7
	Erdgasproduktion	Mrd Kubikfuß	51,5	52,3	65,6	91,2	109,3
2.2	Gas						
	Verkaufte Transportkapazität	Mio m ³	36.649	37.701	39.421	41.013	42.705
	Importe	Mio m ³	5.909	5.890	6.200	7.053	7.006
	Erdgasverkauf OMV Gas	Mio m ³	6.567	6.622	7.032	1.760	1.739
	Erdgasverkauf EconGas	Mio m ³	-	-	-	6.779	6.634
2.2	Raffinerien & Marketing						
	Rohölimporte	1.000 t	8.432	9.470	9.689	13.898	16.282
	Erdölverarbeitung	1.000 t	11.891	12.815	13.128	15.485	18.057
	davon Rohöl	1.000 t	9.403	10.430	10.472	14.824	17.261
	Auslastungsrate	%	88	94	95	95	94
	Produktenabsatz gesamt	1.000 t	10.843	11.820	11.667	13.906	16.153
	Petrochemieprodukte	1.000 t	1.325	1.516	1.551	1.568	1.703
	Ottokraftstoffe	1.000 t	1.802	1.943	1.928	2.461	3.056
	Jet	1.000 t	894	973	925	976	1.265
	Dieselkraftstoffe	1.000 t	3.012	3.105	3.460	4.075	4.694
	Heizöl Extraleicht	1.000 t	1.825	2.185	1.856	2.394	2.802
	Heizöle	1.000 t	1.148	1.069	942	1.087	1.164
	Bitumen	1.000 t	341	400	415	484	598
	Koks	1.000 t	167	191	205	189	231
	Sonstige Produkte	1.000 t	329	438	384	671	640
	Tankstellen	Anzahl	1.136	1.160	1.232	1.782	1.773
2.2	Chemie						
	Produkte gesamt	Mio t	2,56	2,43	2,54	2,76	2,78
	Pflanzennährstoffabsatz	Mio t	1,10	0,97	1,11	1,16	1,13
	Harnstoff- und Melaminabsatz	Mio t	0,31	0,24	0,28	0,3	0,32
LA7	Sicherheitskennzahlen		2000	2001	2002	2003	2004
	Eigene Mitarbeiter						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	1	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	72	51	45	37	38
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	9,3	6,4	5,4	4,15	3,76
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	82,2	106
	Kontraktoren						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	n.e.	3	2
	Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	n.e.	43	41
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	2,78	2,59
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	46,77
	Umweltkennzahlen		2000	2001	2002	2003	2004
EN3	Energieverbrauch	PJ	73,0	74,5	76,5	76,9	81,5
EN5	Wasserverbrauch	Mio m ³	191	184	185	193	184
	Grundwasserverbrauch	Mio m ³	20,9	21,1	19,9	21,8	19,5
	Emissionen						
EN8	THG	Mio t CO ₂ -Äquivalent	6,0	5,7	5,8	7,5	7,8
EN8	CO ₂	Mio t	4,9	4,8	5,0	5,7	6,7
EN8	CH ₄	t	2.635	2.415	2.176	51.363	44.052
EN10	SO ₂	t	5.671	5.750	5.947	6.006	6.484
EN10	NO _x	t	6.810	6.891	6.686	6.543	7.819
	VOC	t	**	1.882	1.929	1.911	2.519
EN8	N ₂ O	t	3.483	2.539	2.603	2.850	906,5
	Staub	t	320	314	282	305	293
EN12	Abwasser						
EN12e	CSB	t	1.313	906	901	654	630
	Kohlenwasserstoffe	t	7,0	2,6	2,8	3,0	2,4
EN11	Abfall						
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	n.e. ¹⁾	12.092	9.831	8.295	9.058
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	n.e. ¹⁾	37.670	41.555	38.211	39.244
	Altöl	t	n.e. ¹⁾	382	434	474	495
	Gesamtabfall	t	n.e. ¹⁾	50.144	51.823	46.946	48.857
	Davon verwertet	%	n.e. ¹⁾	68	63	83	91

früheren Jahren daher nicht vergleichbar. / ¹⁾ n.e. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Vorgaben sind die Abfallkennzahlen vor 2001 nicht vergleichbar und daher nicht angegeben.

OMV Refining and Marketing GmbH

Raffinerie Burghausen mit den Tanklagern Feldkirchen und Steinhöring

In der Raffinerie Burghausen verarbeiten wir jährlich ca. 3,5 Millionen Tonnen schwefelarmes Rohöl. Hier produzieren wir neben Diesel, Heizöl, Flugturbinentreibstoff und Petrolkoks vor allem Ethylen und Propylen für die chemische Industrie. Über Pipelines ist die Raffinerie mit unseren Außenlagern Steinhöring und Feldkirchen verbunden. Das Rohöl wird über die Transalpine Pipeline transportiert und in unserem Tanklager

Steinhöring zwischengelagert. In unserem Tanklager Feldkirchen bei München stehen Mineralölprodukte zur Abholung in Tankwagen bereit.

GRI		2000	2001	2002	2003	2004	
2.8	Zahl der MitarbeiterInnen	484	499	469	448	454	
2.2	Hauptprodukte						
	Gesamt	1.000 t	2.512	2.782	2.799	2.811	2.930
	Petrochemieprodukte	1.000 t	592	604	624	631	687
	Jet	1.000 t	365	456	454	435	514
	Dieselmotoren	1.000 t	364	432	487	502	545
	Heizöl Extraleicht	1.000 t	988	1.071	1.021	1.024	952
	Petrolkoks	1.000 t	203	219	213	219	232
LA7	Sicherheitskennzahlen						
	Eigene Mitarbeiter						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	0	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	1	0	2	2	1
	LTIR	Per 1 Mio Arbeitsstunden	1,3	0	2,7	2,8	1,4
	LTIS	Per 1 Mio Arbeitsstunden	3,9		6,8	7,1	2,8
	Kontraktoren						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	0	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	16	6	2	5	4
	LTIR	Per 1 Mio Arbeitsstunden	22	10,2	3,9	8	6,7
	LTIS	Per 1 Mio Arbeitsstunden	405	101,7	151,8	74	336,7
	Umweltkennzahlen						
EN3	Energieverbrauch	TJ	14.918	15.172	15.307	15.563	16.164
EN5	Wasserverbrauch	Mio m ³	3,7	3,9	4,0	4,0	4,2
	Emissionen						
EN8	THG	Mio t CO ₂ -Äquivalent	0,80	0,81	0,89	0,89	1,05
EN8	CO ₂	Mio t	0,80	0,81	0,89	0,89	1,05
EN10	SO ₂	t	2.063	1.964	2.079	2.098	2.253
EN10	NO _x	t	923	1.103	1.125	1.090	1.157
	VOC	t	370	464	464	465	401
	Staub	t	74	69	71	90	53
EN12	Abwasser						
EN12e	CSB	t	90	104	82	71	93
EN12c	BSB5	t	3	4	3	4	3
	Kohlenwasserstoffe	t	< 0,1	< 0,1	< 0,1	< 0,1	< 0,1
EN11	Abfall						
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	5.498	4.251	5.253	4.123	4.488
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	688	365	369	300	355
	Altöl	t	28	33	19	38	1
	Gesamtabfall	t	6.194	4.649	5.640	4.462	4.845
	Davon verwertet	%				93	98

OMV Refining and Marketing GmbH

Raffinerie Schwechat inkl. Tanklager Lobau und St. Valentin

Die Raffinerie Schwechat ist die größte Binnenraffinerie Mitteleuropas mit ca. 9 Mio. t Rohölverarbeitungskapazität. Sie erzeugt Halbfabrikate für Benzin, Diesel und Heizöl Extraleicht sowie Flüssiggas, Flugturbinentreibstoff, Heizöl Leicht, Heizöl Schwer, verschiedene Bitumensorten, Ethylen und Propylen als Rohstoffe für den benachbarten Kunststoffhersteller Borealis.

Im Tanklager Lobau werden aus den Halbfabrikaten der Raffinerie Schwechat die Kraftstoffe Normalbenzin, Eurosuper, Super-

benzin Plus und Diesel sowie das Heizöl Extraleicht gemischt. Das Tanklager Lobau ist für diese Produkte der Hauptauslieferungsort auf Straße, Schiene und Wasser sowie der Ausgangspunkt für die Produktpipeline West zum Tanklager St. Valentin. Lagerkapazität: ca. 1,6 Mio. m³.

Das Tanklager St. Valentin bei Enns versorgt Westösterreich mit Normalbenzin, Eurosuper, Superbenzin Plus, Diesel, Heizöl Extraleicht und Heizöl leicht. Lagerkapazität: ca. 460.000 m³.

GRI		2000	2001	2002	2003	2004	
2.8	Zahl der MitarbeiterInnen	763	763	768	948	966	
2.2	Hauptprodukte						
	Gesamt	1.000 t	7.770	8.557	8.472	8.333	7.879
	Petrochemieprodukte	1.000 t	481	717	734	725	717
	Ottokraftstoffe	1.000 t	1.842	2.004	2.010	1.818	1.718
	Jet	1.000 t	561	518	482	450	531
	Diesekraftstoffe	1.000 t	2.643	2.721	3.038	2.782	2.641
	Heizöl extra leicht	1.000 t	881	1.111	805	898	724
	Heizöle	1.000 t	1.042	1.047	942	982	919
	Bitumen	1.000 t	320	439	461	402	430
	Sonstige	1.000 t				276	201
LA7	Sicherheitskennzahlen						
	Eigene Mitarbeiter						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	0	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	6	0	2	5	1
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	4,2	0	1,7	3,5	0,7
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	14,9	0	6	74,9	1,3
	Kontraktoren						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	1	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	29	6	4	6	4
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	23,3	7,8	5,6	3,1	1,8
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	375,4	96,4	204,3	54,5	43,4
	Umweltkennzahlen						
EN3	Energieverbrauch	TJ	35.178	36.608	38.289	35.776	37.688
EN5	Wasserverbrauch	Mio m ³	11,3	9,6	8,2	10,0	9,5
	Emissionen						
EN8	THG	Mio t	2,44	2,50	2,58	2,70	2,85
EN8	CO ₂	Mio t	2,44	2,50	2,58	2,70	2,85
EN10	SO ₂	t	3.460	3.636	3.709	3.699	3.849
EN10	NO _x	t	3.093	3.330	3.468	3.370	3.461
	VOC	t	3.006	1.161	1.187	1.181	1.143
	Staub	t	108	120	113	105	113
EN12	Abwasser						
EN12e	CSB	t	219	194	203	173	151
	Kohlenwasserstoffe	t	6,7	2,5	2,7	3,0	2,4
EN11	Abfall						
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	5.396	1.912	2.040	1.787	1.985
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	8.750	7.481	3.911	4.401	4.904
	Altöl	t	87	35	57	70	39
	Gesamtabfall	t	14.234	9.429	6.008	6.258	6.927

Agrolinz Melamine International

Standort Linz

Als Chemieunternehmen im OMV-Konzern produziert die AMI Agrolinz Melamine International GmbH (AMI) Primärchemikalien (Ammoniak, Salpetersäure und technische Gase), Pflanzennährstoffe (Düngemittel), Harnstoff, Melamin, Guanidincarbonat und Ammoniumnitrat.

Die Produktion am heutigen Chemiepark Linz wurde Anfang der 40er Jahre mit Düngemitteln begonnen und in der Folge auf technische Stickstoffprodukte erweitert.

Melamin, Ammoniumnitrat und Guanidincarbonat werden weltweit vermarktet; Primärchemikalien, Pflanzennährstoffe und Harnstoff in Europa. Mit ihrer Tochtergesellschaft in Castellanza/Italien und Piesteritz, Deutschland, ist die AMI weltweit der zweitgrößte Melaminproduzent.

In Österreich ist die AMI sowohl bei Pflanzennährstoffen als auch bei Melamin, Harnstoff und technischen Stickstoffprodukten das führende Unternehmen.

GRI		2000	2001	2002	2003	2004	
2.8	Zahl der MitarbeiterInnen	830	827	849	819	841	
2.2	Hauptprodukte						
	Pflanzennährstoffabsatz	Mio t	1,1	0,97	1,11	1,16	1,13
	Harnstoff- und Melaminabsatz	Mio t	0,31	0,24	0,28	0,3	0,32
	Produkte gesamt	Mio t	2,56	2,43	2,54	2,76	2,78
LA7	Sicherheitskennzahlen						
	Eigene Mitarbeiter						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	0	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	n.e.	4	5
	LTIR	1 Mio Arbeitsstunden	13,3	10,7	12,7	3,1	4,1
	LTIS	1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	53,59
	Kontraktoren						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	0	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	4
	LTIR	1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	9,1
	LTIS	1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	152,27
	Umweltkennzahlen						
EN3	Energieverbrauch	TJ	7.912	8.060	7.860	8.569	8.272
EN5	Grundwasserverbrauch	Mio m ³	1,0	2,1	2,3	2,6	2,7
	Emissionen						
EN8	THG	Mio t CO ₂ -Äquivalent	1,66	1,35	1,39	1,52	0,92
EN8	CO ₂	Mio t	0,58	0,57	0,58	0,63	0,63
EN8	N ₂ O	t	3.483	2.539	2.603	2.850	907
EN10	NO _x	t	735	710	719	738	600
EN8	CH ₄	t	100	389	371	364	368
	Staub	t	133	122	96	110	112
	NH ₃	t	98	79	60	75	58
EN12	Abwasser						
EN12e	CSB	t	452	424	450	168	322
	N-Gesamt	t	1.107	873	609	708	965
EN11	Abfall						
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	652	673	683	1.244	787
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	76	36	25	304	115
	Altöl	t	49	20	19	25	33
	Gesamtabfall	t	777	729	727	1554	935

n.e. - nicht erhoben

OMV Exploration and Production GmbH

OMV Austria

Die Explorations- und Produktionstätigkeit der OMV in Österreich konzentriert sich auf das Wiener Becken im Weinviertel und umfasst eine Fläche von mehr als 5.000 km². Im österreichischen E&P-Geschäft beschäftigt die OMV rund 770 MitarbeiterInnen. Mit Explorationsausgaben und Investitionen von insgesamt rund EUR 90 Mio im Jahr 2005 ist das Unternehmen der größte Investor und Arbeitgeber im Weinviertel. Bisher wurden mehr als 1.000 km² mit 3D-Seismik erforscht. Seit 1995 wurden im Zuge dieser 3D-Seismik-Kampagne mehr als 150 Bohrungen

überwiegend erfolgreich abgeteuft, davon 11 Bohrungen im Jahr 2004. Neben Exploration und Produktion betreibt OMV in Österreich drei unterirdische Erdgas-speicher mit einem Fassungsvermögen von 2,3 Mrd m³ jederzeit verfügbaren Erdgases. Die Speicher werden mit rund 170 Speicher-sonden in acht ausgeförderten Erdgasla-gerstätten in einer Tiefe von 500 bis 1.400 Metern betrieben.

GRI		2000	2001	2002	2003	2004	
2.8	Zahl der MitarbeiterInnen	793	803	760	775	786	
2.2	Hauptprodukte						
	Erdöl und NGL	t	940.874	942.376	944.324	932.578	904.788
	Erdgas	Mio m ³ (Vn)	1.133	1.165	1.167	1.230	1.247
	LPG	t	32.816	37.645	37.540	39.362	39.504
	Schwefel	t	9.542	10.912	9.444	11.221	10.512
LA7	Sicherheitskennzahlen						
	Eigene Mitarbeiter						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	1	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	12	6	13
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	13,7	6,3	10,1	5,7	10,5
	TIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	403	612
	Kontraktoren						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0	0	0	0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	13	12	8
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	33,2
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	365
	Umweltkennzahlen						
EN3	Energieverbrauch	TJ	1.924	1.968	1.953	2.071	2.266
	Emissionen						
EN8	THG	Mio t CO ₂ -Äquivalent	0,26	0,29	0,29	0,31	0,39
EN8	CO ₂	Mio t	0,26	0,29	0,29	0,29	0,28
EN10	SO ₂	t	145	150	158	150	150
EN10	NO _x	t	213	225	224	234	292
EN11	Abfall						
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	n.e.	16.552	12.838	21.402	29.461
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	n.e.	1.338	603	204	3.370
	Altöl	t	6,9	56	66	74	72
	Gesamtabfall	t	n.e.	17.947	13.507	21.680	32.903

n.e. - nicht erhoben.

OMV Exploration and Production GmbH

OMV Pakistan

In Pakistan betreibt die OMV die zwei Gasfelder Miano und Sawan. Die OMV entdeckte Miano 1993 und Sawan 1998. Miano ist seit Mitte 2002 voll in Produktion, Sawan seit 2003. Im Jänner 2003 übernahm die OMV die Betriebsführerschaft der Anlage Kadanwari, in der Gas aus den Feldern Miano und Kadanwari verarbeitet wird. OMV Pakistan ist der größte internationale Gasproduzent in Pakistan.

Aufgrund der Tatsache, dass erst im Laufe des Jahres 2003 die Gasförderung voll anliegt, sind die Umweltkennzahlen der Jahre 2003 und 2004 nicht unmittelbar vergleichbar. Bei der Übernahme von Kadanwari mussten Anpassungen und Adaptierungen an OMV Standards vorgenommen werden. Aus diesen Gründen wird an der Qualität der Umweltdaten noch intensiv gearbeitet.

GRI		2003	2004
2.8	Zahl der MitarbeiterInnen	332	338
2.2	Hauptprodukte		
	Erdöl und NGL	t	4.531 4.124
	Erdgas	Mio m ³ (Vn)	2.262 4.803
	LPG	t	
	Schwefel	t	
LA7	Sicherheitskennzahlen		
	Eigene Mitarbeiter		
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0 0
	Arbeitsunfälle	Anzahl	0 0
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	0 0
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	0 0
	Kontraktoren		
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0 1
	Arbeitsunfälle	Anzahl	5 1
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,5 0,5
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	2,2 0,5
	Umweltkennzahlen		
EN3	Energieverbrauch	TJ	2.836 4.149
	Emissionen		
EN8	THG	Mio t CO ₂ -Äquivalent	1,48 1,90
EN8	CO ₂	Mio t	0,54 1,13
EN8	CH ₄	1000 t	44,3 36,8
EN10	SO ₂	t	n.e. 226
EN10	NO _x	t	n.e. 150
EN11	Abfall		
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	94 80
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	20 202
	Altöl	t	34 34
	Gesamtabfall	t	148 316

n.e. - nicht erhoben

OMV Gas Gmbh

OMV Gas

Die OMV Gas übernimmt in Baumgarten, einer der wesentlichen Verteilstationen und Erdgasdrehkreise Europas, überwiegend russisches Erdgas und transportiert dieses über mehrere Pipelines in unterschiedliche Richtungen zu den Verbrauchszentren. Diese Transitleitungen verfügen über ein entsprechendes System von Abzweig- und Übergabestationen, mit denen der Transitgasstrom

der Kunden gesteuert wird. Dabei haben die mittels des Pipelinesystems transportierten Gasvolumina einen Umfang von ca. 40 Milliarden Kubikmetern pro Jahr. Die Transportvolumina steigen kontinuierlich an.

GRI		2000	2001	2002	2003	2004	
2.8	Zahl der MitarbeiterInnen	177	153	234	234	299	
2.2	Hauptprodukte						
	Verkaufte Transportkapazität	Mio m ³	36.649	37.701	39.421	41.013	42.705
LA7	Sicherheitskennzahlen						
	Eigene Mitarbeiter						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	3	1	1	2	3
	Arbeitsunfälle	Anzahl	10,8	4,2	2,7	5,3	6,4
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	44,7
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	44,7
	Kontraktoren						
	Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	n.e.	0	0
	Anzahl Arbeitsunfälle	Anzahl	n.e.	n.e.	0	1	0
	LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	0
	LTIS	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	0
	Umweltkennzahlen						
EN3	Energieverbrauch	TJ	11.300	9.554	8.987	8.950	10.164
EN8	THG	Mio t CO ₂ -Äquivalent	0,69	0,57	0,53	0,52	0,62
EN8	CO ₂	Mio t	0,60	0,50	0,50	0,50	0,60
EN8	CH ₄	t	2.535	2.328	1.805	1.653	1571
EN10	NO _x	t	1.605	1.344	957	900	1.002
	VOC	t	19	17	23	21	20
EN11	Abfall						
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	20
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
	Altöl	t	0	0	0	0	169
	Gesamtabfall	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	189
	Davon verwertet	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

n.e. - nicht erhoben

GRI Content Index

GRI-Code	GRI-Indikator	Wo im Bericht bzw. Begründung warum nicht	Seite
1.1/1.2	Vision, Strategie in Bezug auf HSE, Stellungnahme Hauptgeschäftsführer	- Vorwort	5
		- Darstellung HSE-Politik	12
		- HSE-Management	15-19
2.1-2.8	Organisationsprofil	- Teilweise im Kapitel OMV im Überblick, ausführlichere Informationen dazu im Geschäftsbericht 2004	6-9
2.9, 3.9-3.12	Stakeholder	- HSE-Management/Kommunikation und in den Themenkapiteln. Ausführliche Auseinandersetzung mit den OMV Stakeholdern im Performance Report	18
2.10-2.22	Berichtsabgrenzung u. -profil	- Vorwort	5
		- Inhaltsverzeichnis	3
		- OMV im Überblick	6-9
3.1-3.8	Struktur u. Governance	- Teilweise im Kapitel HSE-Management, ausführlich in Geschäftsbericht 2004 und Performance Report	15-19
3.13-3.20	Vorsorgeprinzip, Geschäftsgrundsätze u. Managementprinzipien und -systeme	- HSE-Management	15-19
		- Darstellung HSE-Politik	12
		- HSE-Highlights 2003/2004	13-14
4.1	GRI-Content Index	- Hier	48
EC1-13	Ökonomische Leistungsindikatoren	- Teilweise OMV im Überblick, ausführlich in Geschäftsbericht 2004 und Performance Report	6-9
EN 1-2	Gesamter Materialverbrauch, Prozentsatz Recyclingmaterial	- Nicht erhoben	
EN 3-4	Direkter und indirekter Energieverbrauch, Initiativen zur Nutzung erneuerbarer Energien und Effizienz	- Kapitel Umwelt	29-40
EN17-19		- Kennzahlen	41-47
		- Indirekter Energieverbrauch nicht erhoben	
EN 5	Gesamter Wasserverbrauch	- Kapitel Umwelt	29-40
		- Standorte und Kennzahlen	41-47
EN 6-7	Biodiversitätskennzahlen, Land in Habitaten mit großer Biodiversität	- Beschreibung Grundsätze und Aktivitäten im Kapitel Umwelt	40
EN 23-29	Beschreibung Auswirkung der Aktivitäten	- Ort und Größe von Land in Habitaten mit großer Biodiversität nicht erhoben.	
EN 8	Emissionen klimarelevanter Gase	- Kapitel Umwelt	29-40
		- Standorte und Kennzahlen	41-47
EN 9	Gebrauch und Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen	- Kapitel Umwelt	29-40
EN 10	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftschadstoffe	- Kapitel Umwelt	29-40
		- Standorte und Kennzahlen	41-47
EN 11-12	Gesamtabfallmenge und Abwassermengen	- Umwelt	29-40
		- Standorte und Kennzahlen	41-47
EN 13	Freisetzung von Chemikalien, Ölen und Kraftstoffen	- Öl- und Produktaustritte (oil spills) in HSE-Highlights	14
		- Kapitel Umwelt	29-40

GRI-Code	GRI-Indikator	Wo im Bericht bzw. Begründung warum nicht	Seite
EN 14	Umweltbelastungen durch Produkte	- Kapitel Umwelt	29-40
EN 15	Anteil der Produkte, die am Ende des Produktlebens im Kreislauf geführt werden	- Nicht erfasst	
EN 16	Fälle von Strafzahlungen für Nichteinhaltung gesetzlicher Regelungen etc.	- HSE-Management	15-19
EN 35	Umweltausgaben nach Art der Ausgaben	- Kapitel Umwelt	29-40
LA 1-4	Beschäftigung, Belegschaft, Gewerkschaft	- Für HSE-Bericht nicht relevant, s. Performance Report	
LA 5	Praktiken zur Erhebung und Erfassung von Arbeitsunfällen und Krankenständen	- HSE-Highlights - HSE-Management - Kapitel Sicherheit	13-14 15-19 23-28
LA 6	Beschreibung des formalen Gesundheits- und Sicherheitskomitees	- HSE-Management - Kapitel Gesundheit	15-19 20-22
LA 7	standardisierte Kennzahlen zu Verletzungen, verlorenen Arbeitstagen, Todesfälle etc.	- HSE-Management - Kapitel Sicherheit	15-19 23-28
LA 8	Beschreibung von Grundsätzen und Programmen zu HIV/AIDS	- Nicht berücksichtigt	
LA 9-11	Weiterbildung und Chancengleichheit	- Wird im Performance Report berücksichtigt	
HR 1-10	Allgemeine Menschenrechtsgrundsätze und Kinderarbeit	- Für HSE-Bericht nicht relevant, wird im Performance Report berücksichtigt	
HR 11	Menschenrechtstraining für Sicherheitspersonal	- Kooperation m. amnesty international - Kapitel Sicherheit	28 23-28
SO 1	Grundsätze zu Beziehungen zu Gemeinde	- HSE-Management	15-19
SO 2-3	Korruption und Lobbying	- Für HSE-Bericht nicht relevant, wird im Performance Report berücksichtigt	
SO 4	Auszeichnungen für sozial, ethisch und ökologisch relevante Leistungen	- HSE-Highlights - ARBÖ -Umweltpreis 2003 - Kapitel Sicherheit (Baustelle Piesteritz)	13-14 23-28
PR 1 – 2	Beschreibung des Grundsatzes zur Erhaltung der Konsumentengesundheit und -sicherheit durch Produkte und Produktinformation	Teilweise erfasst in Kapiteln - Petrom (Düngemittel) - HSE-Highlights - Kapitel Umwelt	11 13-14 29-40

Glossar

CNG

Compressed Natural Gas ist hochverdichtetes Erdgas, das als Kraftstoff verwendet wird. Durch die Verdichtung wird es auf 1/200 seines Volumens reduziert und mit einem Druck von 200 bar in Spezialtanks gespeichert. CNG ist eine Alternative zu den herkömmlichen Kraftstoffen Benzin und Diesel. CNG wird an den OMV Tankstellen in Kilogramm abgegeben. Im praktischen Verbrauch entspricht 1 kg Erdgas ca. 1,1 Liter Diesel oder ca. 1,3 Liter Benzin.

EMAS

EU-Öko-Audit-Verordnung: Verordnung über die freiwillige Beteiligung von Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltstandards.

IPPC-RL

Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

ISO 14.000 ff

Internationale Normenreihe für das betriebliche Umweltmanagement

low-key approach

Einsatz unbewaffneter Sicherheitskräfte, wann immer dies möglich ist.

LPG

Als LPG (Liquified Petroleum Gas) oder Flüssiggas werden in erster Linie die unter Druck verflüssigten Gase Propan und Butan und deren Gemische bezeichnet. Man setzt sie vor allem für Heiz- und Kochzwecke ein, sie können aber auch in entsprechend modifizierten Ottomotoren verwendet werden.

LTIR

Lost Time Incident Rate, Unfallrate

NGL

Abkürzung für Natural Gas Liquids, was übersetzt Erdgaskondensate heißt. Darunter versteht man flüssige oder verflüssigte Kohlenwasserstoffe, die bei der Gewinnung und Reinigung von Erdgas gewonnen werden.

OHSAS

Occupational Health and Safety Management System

Responsible Care

Das internationale Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsprogramm der Chemischen Industrie – seit 1984.

SCC

Sicherheits-Certifikat Kontraktoren. Ein internationaler Standard für Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Management für Technische Dienstleister, die in den Betriebsstätten des Auftraggebers tätig werden.

Herausgeber:

OMV Aktiengesellschaft
Otto-Wagner-Platz 5
A-1090 Wien

Health, Safety, Environment
Dipl.-Ing. Dr. Helga Prazak-Reisinger
Tel: +43 (0) 404 40-21493
Fax: +43 (0) 404 40-29489
helga.prazak-reisinger@omv.com

Weitere Informationen stehen auf
der OMV Homepage zur Verfügung:
<http://www.omv.com>

Gestaltung: thiesdesign.com
Coverbild: Unique WerbegeSmbH
Alle anderen Fotos: OMV Archiv,
OMV Mitarbeiter